WITTEN transparent

- - - KOSTENLOS ZUM MITNEHMEN - - - Für Witten und Bochum-Langendreer Nr. 10 / November 2022

LEITLINIEN IN DER MEDIZIN

Entlastungspaket der Stadtwerke Witten

Seite 28

„Brustkrebs“ Mut hilft heilen

Seiten 6 und 7

Hunger vor Ort

Seite 5

Marien Hospital Witten

Ist Ihr Herz außer Takt?

Von Herzrhythmusstörungen bis Herzmuskelschwäche – Die Kardiologische Klinik des Marien Hospital Witten versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum an Herzerkrankungen. In modernen Räumen und unter Einsatz neuester Technik behandeln die Experten unter anderem:

- Herzrhythmusstörungen
- Vorhofflimmern
- Herzmuskelentzündung
- Herzinfarkte
- Koronare Herzkrankheit
- Herzmuskelschwäche
- Herzklappenerkrankungen
- Mitralklappen-Clipping
- TAVI-Klappenersatz

Marien Hospital Witten | Kardiologische Klinik
Marienplatz 2 | 58452 Witten | Fon 0 23 02 - 173 - 13 03 | Fax 0 23 02 - 173 - 13 79
kardiologie@marien-hospital-witten.de | www.marien–hospital-witten.de

Mitten in der
ST. ELISABETH GRUPPE
KATHOLISCHE KLINIKEN RHEIN-RUHR

EDITORIAL

Lüge und Wahrheit

Handlungsempfehlungen, wie es Leitlinien sein sollten, sind auch in der Medizin sinnvoll und helfen in komplizierten Situationen ohne größeren Zeitverlust Lösungen zu erreichen. Es ist erlaubt und in einigen Fällen auch sinnvoll, nach eigener Erfahrung mit Instinkt, Intuition und Fantasie diesen Pfad der Leitlinien zu verlassen, um sogenannte „Bauchmedizin“ umzusetzen, aber wenn es nicht erfolgreich ist, sollte man wieder auf den Schienen der Regeln fahren.
Dennoch darf sich niemand auf diese Regeln ganz und gar verlassen.

Welche Risiken und Gefahren bestehen diesbezüglich?
1. Leitlinien werden in der Medizin durch die für die Krankheiten entsprechende Fachgesellschaft nach ausgiebigen Diskussionen entwickelt und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. Die Zusammensetzung dieser ist geregelt, aber diskutabel.

2. Fachgesellschaften vertreten dabei auch eigene Interessen

3. Andere Interessengruppen, wie etwa die Krankenkassen oder die pharmazeutische Industrie oder die Politik, versuchen darauf Einfluss zu nehmen.

4. Die schnelle Entwicklung der Forschung in weiten Bereichen der Medizin überfordert auch die Fachgesellschaften, sodass manchmal auch sogenannte Pseudoinnovationen aufgenommen werden können.

5. Auch Leitlinien sind in ihrer Aussagekraft und Wirkung beschränkt

6. Die Ziele von leitliniengerechter Medizin sind nicht so eindeutig, zumindest sind sie diskussionswürdig.

7. Die Wege zur Umsetzung hängen von vielen Faktoren ab. Hierzu gehört auch die Akzeptanz aller Beteiligten, vor allem auch der Patienten.

Die Frage, die sich auch stellt, ist: Wie unabhängig von wirtschaftlichen Interessen werden Leitlinien erstellt und wie häufig aktualisiert?
Wenn die Ärztliche Qualitätsgemeinschaft Witten(ÄQW) Fortbildungen organisiert, werden häufig neben den Leitlinien und Qualitätsstandards auch Einzelfälle, sogenannte Kasuistiken vorgestellt und diskutiert. Diese haben natürlich nur anekdotische Bedeutung und können nicht selbstverständlich als regelhaft interpretiert werden.
Wenn wir heute von evidenzbasierter Medizin (EBM) reden, dann meinen wir wissenschaftlich eindeutige, unabhängige faktenbasierte allgemeine Erkenntnisse der Medizin, die es gilt, umzusetzen. Es gibt verschiedene Grade der EBM.
Der niedrigste Grad O bezeichnet also anekdotische Darstellungen; böse Zungen bezeichnen es als GOBSAT (good old boys sitting around a table), als Stammtischgeschwafel. Der höchste Grad ist eindeutig und faktenorientiert.

Wenn wir derzeit sehen wie in der Welt mit fakenews, mit Halb- und Unwahrheiten über alle möglichen Medien hantiert wird (man schaue sich die russische politische Führung, Trumps Republikaner in den USA, die iranische Politkaste an), so möchte man deren Evidenzgrad im unterirdischen Minus sehen.
Mit den modernen Mitteln aller verfügbaren Medien schaffen es Putin, Trump und andere moderne Rattenfänger selbst in einer Abführmittelwerbung Reiz zu entfalten.
Um unser aller Erdenprobleme nachhaltig zu lösen, bedarf es einer an eindeutigen Fakten orientierten Problemanalyse mit nachfolgenden ebenso klaren Lösungswegen. „Entscheidend ist auf'm Platz“ – Die alte Fußball-Weisheit bringt es auf den Punkt: Am Ende zählt der Erfolg der Lösungsumsetzung. Nur: Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren. Es ist wichtig und dringlich, vernünftig zu handeln.
Sätze wie: „Was Du nicht willst, was man Dir tut, das füg auch keinem anderen zu“ (Tobiasbrief) oder Kants kategorischer Imperativ „Handle so, dass die Maxime Deines Handelns Richtschnur einer allgemeinen Gesetzgebung werde“ werden in allen Bereichen unserer menschlichen Gesellschaft fundamental wichtig.

Letztendlich fussen auch unsere medizinischen Leitlinien auf dem Grundsatz der Vernunft. Die Bedeutung von Wahrheit und Lüge wird auch hier offensichtlich.
Die Menschheit ist an einem Punkt angelangt, an dem sie sich keine Lüge mehr leisten kann.

In dieser Ausgabe von Witten transparent wird das Thema „Leitlinien in der Medizin“ etwas genauer betrachtet.
Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen Ihr

Dr. Kurt-Martin Schmelzer

Tag der offen Tür bei der FUK-Tagespflege *im Wullener Feld 34. Einmal die Tagespflege am Wullener Feld erkunden – das konnten Interessierte Mitte Oktober. Was kann Tagespflege alles bedeuten? Besucher erfuhren, dass es die Tagespflege u. a. ermöglicht, längstmöglich im häuslichen Umfeld wohnen zu bleiben. Und durch die Tagespflege werden auch die Angehörigen entlastet. Außerdem bietet sie den Besuchern neue Reize und einen geregelten Tagesablauf. Eine Interessierte berichtete: „Ich habe mir die Tagespflege ganz anders vorgestellt und bin begeistert, wie schön es hier ist. Das hätte ich vorher nicht gedacht.“ Die Vielseitigkeit der Betreuung überraschte viele Interessenten. Hier kommen Menschen zusammen, um in Gesellschaft einen strukturierten Tagesablauf zu erleben und Ressourcen zu fördern / wiederzuerlangen.*

Familien- und Krankenpflege e.V.
Herdecke - Witten - Wetter

www.familien-krankenpflege.com

- **Ausbildungsbetrieb in der Pflege & Verwaltung**
- **Ambulante Alten- und Krankenpflege in Herdecke - Witten - Wetter**
- **Essen auf Rädern**
- **Hauswirtschaft**
- **Tagespflege**
- **Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen**

Kontakt:
Geschäftsstelle
Wullener Feld 34 - 58454 Witten
info@familien-krankenpflege.com
☎ **02302 - 9 40 40 0**

www.familien-krankenpflege.com

Atemwegserkrankungen im EN-Kreis sprunghaft angestiegen

Atemwegsinfektionen machen derzeit den Menschen im Ennepe-Ruhr-Kreis stark zu schaffen. Nach einer aktuellen Auswertung der AOK NordWest sind die Krankschreibungen deshalb im vergangenen September sprunghaft um 56,9 Prozent angestiegen.

„Aufgrund der Jahreszeit muss in den nächsten Wochen mit einer weiteren Zunahme mit Virusinfektionen gerechnet werden“, sagt AOK-Serviceregionsleiter Jörg Kock. Deshalb appelliert die AOK NordWest an alle im Ennepe-Ruhr-Kreis, sich jetzt gegen die Virusgrippe impfen zu lassen.

Experten gehen zudem davon aus, dass die Grippewelle im kommenden Winter wieder heftiger ausfallen könnte. „Durch den Wegfall der Maskenpflicht und die Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens könnten die Infektionszahlen mit dem saisonalen Grippevirus Influenza wieder ansteigen. Durch die Schutzmaßnahmen der vergangenen Jahre ist das Immunsystem vieler nicht mehr so gut auf die Grippeviren vorbereitet“, sagt Kock.

Deshalb sollten sich die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlenen Personengruppen jetzt auch unbedingt gegen die Virusgrippe Influenza impfen lassen. Dazu gehören Menschen ab 60 Jahren und Personen mit erhöhtem Gesundheitsrisiko wie Schwangere und chronisch Kranke aller Altersgruppen, außerdem medizinisches und pflegerisches Personal sowie Personengruppen mit umfangreichem Publikumsverkehr.
Der beste Zeitraum für eine Grippeimpfung sind die Monate Oktober bis November. Die Grippeimpfung wird von den gesetzlichen Krankenkassen für ihre Versicherten übernommen. Experten und die STIKO gaben grünes Licht für eine gleichzeitige Impfung gegen Corona und gegen die Grippe. Da es sich um unterschiedliche Wirkstoffe handele, könne das Immunsystem beide Impfungen in der Regel gut vertragen, hieß es.

❖

Experten gehen davon aus, *dass die Grippewelle wieder heftiger ausfallen könnte. Deshalb empfiehlt die AOK NordWest jetzt die Grippeschutzimpfung. Foto: AOK/hfr.*

Hunger vor Ort!

Dass es Hunger auf der Welt gibt, ist bekannt. Nicht allen aber ist bekannt, dass es auch unmittelbar hier vor Ort hungernde Menschen gibt. Wer einmal Szenen miterlebt hat, die aus der Situation des echten Hungers entstanden, wird sie nicht vergessen. So ist es einem Mitglied der Familie Steneberg, bekannt für das gleichnamige Hörgeräteakustik-Unternehmen, ergangen. Chefin Nina Steneberg will helfen und bittet um Unterstützung. Sie wendet sich mit folgendem Brief an alle, die auch aktiv etwas gegen die Not vor Ort unternehmen möchten:

Wir möchten helfen und brauchen Ihre Hilfe! Die Grundschule meiner Tochter unterstützt das Projekt „Dosen und mehr“ in der Dortmunder Nordstadt.
Meine Tochter war bestürzt über die Erzählungen des Pfarrers, dessen Gemeinde die Aktion vor 25 Jahren ins Leben gerufen hat. Gesammelt werden Konservendosen und Dosenöffner (gerne Ihre alten) und auch Geldspenden, von denen ich mich um den Einkauf von Dosen kümmern und diese bei Pfarrer Schocke abgeben würde.
Wir alle bemerken die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Pandemie wirtschaftlich, aber hier gibt es Menschen, die tatsächlich hungern – das darf nicht sein.
Lassen Sie uns die Augen nicht verschließen und gemeinsam helfen.
Abgabestellen sind alle Filialen der Hörgeräte Steneberg GmbH, Adressen siehe Homepage www.hoergeraete-steneberg.de. (In Witten sind es die Filialen an der Bahnhofstraße 55 und in Witten-Herbede, Vormholzer Str. 2; Anm. d. Red.)
Vielen Dank!

Ihre Nina Steneberg

***Der Nikolaus und Knecht Ruprecht** zogen zum Auftakt des Wittener Weihnachtsmarktes durch die City. Dabei wurden sie von Kindern mit Laternen begleitet. Mehr zum Wittener Weihnachtsmarkt auf Seite 29.*

ANZEIGE

***Jubiläum bei der Stockum Optik GmbH** – 25 Jahre gibt es das Augenoptik-Fachgeschäft in Stockum an der Pferdebachstraße. Darüber freuen sich (von links) Augenoptikerin Antje Heier, Augenoptikermeister und Geschäftsführer Michael Schaefers und Augenoptikerin Gabriele Schejock. Der Dank des Teams gilt den Kundinnen und Kunden – für die langjährige Treue aber auch für die zum Teil schon übermittelten Glückwünsche zu diesem Jubiläum. Eine Feier muss wg. der immer noch unklaren Corona-Situation vertagt werden; Jubiläumsangebote gibt es aber bis Weihnachten satt. Und auch mit den neuen Kollektionen will Stockum Optik – wie in den zurückliegenden 25 Jahren – mit hochwertiger Qualität überzeugen. A propos Weihnachten: Geschenkideen für Brillenträger wird man ebenfalls bei Stockum Optik finden, vielleicht sogar als Schnäppchen mit Jubiläums-Rabatt...*

STOCKUM OPTIK 25

Allen Kundinnen und Kunden gilt unser herzlichster Dank für das entgegengebrachte Vertrauen in den 25 Jahren unseres Bestehens.
Wir stehen gerne weiterhin für Sie mit gewohnter Kompetenz und qualitativ hochwertigen Produkten zur Verfügung, wenn es um das „gute Sehen“ und auch das „gute Aussehen“ geht.
Ihr Team von Stockum Optik

Jubiläums-Rabatt 25%!!!

Von Oktober bis Weihnachten 2022 auf mind. ein Produkt aus jedem Segment.

Stockum Optik GmbH Pferdebachstr. 249 58454 Witten
www.stockum-optik.de

WITTEN transparent

Seit 12 Jahren Ihr Praxismagazin für Witten und Bochum-Langendreer

www.witten-transparent.de

Nach zweijähriger Corona-Pause:

„Mut hilft heilen“ – traditionelle Info-Offensive rund um das Thema „Brustkrebs“

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause hieß es wieder „Mut hilft heilen“. Bereits zum 16. Mal trafen sich an Brustkrebs erkrankte Frauen und Angehörige im VeranstaltungsCenter der Sparkasse Witten. Vor Ort bot die Veranstaltung des Brustzentrum Witten des Marien Hospital Witten viel Wissenswertes rund um die Erkrankung: Neben einem „Markt der Möglichkeiten“ mit zahlreichen Informationsständen hörten die Besucher Vorträge über verschiedene Aspekte der Behandlung und des Lebens mit Brustkrebs.

„Betroffene Frauen und Interessierte hatten an diesem Nachmittag die Möglichkeit, sich über die Zeit nach der Krebsdiagnose zu informieren und sich mit anderen Erkrankten auszutauschen“, erklärt Dr. John Hackmann, Chefarzt des Brustzentrum Witten des Marien Hospital Witten.

Viele Besucher nutzten die Gelegenheit und machten einen Rundgang über den „Markt der Möglichkeiten“. Dort präsentierten Aussteller zahlreiche Angebote für Brustkrebspatientinnen und boten einen Ort für Gespräche. So waren unter anderem Ansprechpartner aus den Bereichen Krankengymnastik und Ernährungsberatung, aber auch von Selbsthilfegruppen vor Ort.

Echte Lebenshilfe für brustoperierte Frauen bringt auch die für sie angebotene Wäsche und Bademode mit sich. Auf dieses, eigentlich Sanitätshäusern zuzuordnende Segment hat sich das Wittener Geschäft „Busenfreundin“ spezialisiert. Nicht verwunderlich also, dass Lena und Edelgard Tuszynski sich auch regelmäßig an dieser Veranstaltung beteiligen. Sie präsentierten vor Ort u. a. die aktuelle Bademode für brustoperierte Frauen und auch viele modische Dessous. Aber auch Brustprothesen konnte man dort sehen und – im Bedarfsfall – die entsprechende Beratung in Anspruch nehmen.

Das klassische Stigma der brustkrebsoperierten Frau ist der Haarverlust infolge der Chemotherapie. Es gibt verschiedene Arten, wie betroffene Frauen damit umgehen, und es gibt auch entsprechende Ratschläge. Und ebensolche Hilfen. Für die Frauen, die ihren partiellen oder kompletten Haarverlust nicht zeigen möchten und ihr Äußeres lieber ihrem vorherigen „Normalzustand“ angleichen möchten, gibt es zahlreiche Haarersatzmöglichkeiten. Für diese Thema gibt es auch in Witten qualifizierte und zertifizierte Spezialisten. Bei der diesjährigen „Mut-hilft-heilen“-Veranstaltung war es der Salon Hair, Body & Skin – Lübbert von der Johannisstraße, der sich mit seinem Fachwissen und seinen Expertinnen einbrachte. Die Themen Perücken, Haarintegration und Betreuung sind überaus vielschichtig und komplex und bedürfen stets

Begrüßten gemeinsam *die Teilnehmer der Patientinnenveranstaltung „Mut hilft heilen“: (von links) Dr. John Hackmann, Chefarzt des Brustzentrum Witten des Marien Hospital Witten, Pianistin Kayo Nishimizu, Pflegewissenschaftlerin Prof. Dr. Regina Wiedemann, Dr. Miriam Tender, Oberärztin des Brustzentrum Witten, Dr. Sven Schiermeier, Direktor des Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der St. Elisabeth Gruppe mit den Standorten Marien Hospital Witten und St. Anna Hospital Herne sowie Betroffene, die von ihren Erfahrungen berichteten.*

Dessous und Bademode für brustoperierte Frauen *stießen beim Markt der Möglichkeiten im Rahmen der Veranstaltung „Mut hilft heilen“ auf ein großes Interesse. Das Wittener Geschäft Busenfreundin hat sich auf dieses Segment spezialisiert.*

der individuellen Anpassung und Ausrichtung. Auch bei dieser Veranstaltung zog das Geschäft, das in der Vergangenheit schon erfolgreich bei der Bochumer Gesundheitsmesse mitwirkte, mit seinem Info-Angebot und mit seinen sehenswerten Zweithaarexponaten das Interesse auf sich.

„Es ist schön, dass endlich wieder was passiert“, war von Besucherinnen nach der zweijährigen Corona-Pause zu hören. Indes: Corona ist ja noch nicht vorbei. Und das merkte man der – an sich erfolgreichen – Veranstaltung an: Der Besucher/innen-Andrang war ordentlich, aber nicht so stark wie vor Corona. Auch hätte sich die ein oder andere Besucherin eine Modenschau für brustoperierte Frauen gewünscht, vielleicht sogar in Kombination mit Demonstrationen der Zweithaar-Möglichkeiten, wie dies schon einmal erfolgreich durchgeführt wurde. Aber dass jetzt nicht die „vor-Corona-Zeit“-Messlatte angelegt werden darf, wird uns noch bei manch anderer Veranstaltung auffallen. Die Expertinnen und Experten der Veranstaltung tauchen aber nach dieser Veranstaltung ja nicht ab. Sie stehen – vor Ort in Witten – natürlich an ihren Standorten auch weiterhin als Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Dies gilt für die medizinischen Experten genau so wie für die genannten Geschäfte und Selbsthilfegruppen.

Abseits des „Marktes der Möglichkeiten“ boten die vielfältigen Vortragsthemen den Besuchern die Möglichkeit, verschiedene Eindrücke und Einblicke mit nach Hause zu nehmen. Sie erhielten unter anderem Informationen über die Bedeutung der Gene im Zusammenhang mit Brustkrebs. Auch die Chancen, die neue Medikamente für die Behandlung bieten, waren ein Thema des Nachmittags. Im weiteren Verlauf kamen auch Betroffene und Angehörige zu Wort, die von ihren Erfahrungen mit der Krebserkrankung berichteten.

***Haarersatz im Rahmen der Chemotherapie** ist für viele betroffene Frauen ein wichtiges Thema, empfinden sie doch den Haarverlust als stigmatisierend. Aber Haarersatz ist nicht gleich Haarersatz. Eine typgerechte Modellauswahl und die individuelle Anpassung der Perücke sind von immenser Bedeutung, wenn ein möglichst authentisches Aussehen angestrebt wird. Und da liegen mitunter Welten zwischen der im Internet bestellten Perücke und dem individuell gefertigten Stück aus Meister*innenhand.*

Gutschein-Coupon

20% auf alles*

Busenfreundin

Ihr Desssous-Fachgeschäft

❑ Prothesen-BHs ❑ Sport-BHs
❑ Still-BHs ❑ Bademode

Bahnhofstr. 50, 58452 Witten
Tel.: 02302 – 14 44 0
www.busenfreundin-witten.de

Anita CARE

*außer auf bereits reduzierte Ware; gültig bis 31.01.2023

Haar ist Lebensqualität...

professioneller HAARERSATZ / HAARNEUAUFBAU

Natürlich.Sicher.Unsichtbar

Partieller oder völliger Haarverlust?!

Krankheitsbedingt, hormonell oder genetische Veranlagung – kompetent und einfühlsam bieten wir individuelle Problemlösungen für ein absolut natürliches Erscheinungsbild

Ihr Ansprechpartner in Witten für alle Bereiche:

- zertifizierte Perücken- und Zweithaarspezialisten
- onkologische Kosmetik-Spezialisten
- Make-up Beratung / Permanent Make-up
- Abrechnung mit allen Krankenkassen

LÜBBERT hair · body · skin

Johannisstr. 8 58452 Witten Tel. 02302-913497

*** www.hairbodyskin.de ***

Onkologische Kosmetik

vor, während und nach der Chemo- oder Strahlentherapie

NEU und einzigartig in Witten

Nehmen Sie sich Zeit für sich selbst – Kommen Sie wieder in Balance.

Partieller Generationswechsel in der Gemeinschaftspraxis Innere Medizin:

Dr. Luhrenberg und Dr. Höhmann-Riese ausgeschieden – neue Ärztinnen im GIM-Team

Im laufenden Jahr hat sich einiges in der Gemeinschaftspraxis Innere Medizin (GIM) an der Pferdebachstraße getan. Die „Praxis-Urgesteine Dr. Beate Höhmann-Riese und Dr. Evelyn Luhrenberg sind nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Zwei neue Ärztinnen haben ihre Plätze eingenommen.

So ist schon vor etwas längerer Zeit Dr. Cassandra Sumadi als Fachärztin für Nephrologie in die Gemeinschaftspraxis eingetreten. Sie ist quasi Nachfolgerin von Dr. Beate Höhmann-Riese. Dr. Höhmann-Riese ist vielen auch noch bekannt durch ihr Engagement für die Organspende. Hierfür ist sie sogar mit eigenen Aktionen in der Fußgängerzone der Wittener Innenstadt in Erscheinung getreten.

Dr. Evelyn Luhrenberg war noch bis Ende September in der Praxis aktiv. Ihre Nachfolge in der GIM hat Dr. Carolin Manthey angetreten. Die 41jährige Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie ist gebürtige Dortmunderin, hat in Freiburg Medizin studiert und war 14 Jahre lang an der Uniklinik in Hamburg-Eppendorf tätig, zuletzt als leitende Oberärztin. Aus persönlichen Gründen hat es sie zurück in die Heimat gezogen, wo sie jetzt auch ihre berufliche Heimat in der GIM fand. Ihr besonderes medizinisches Interesse gilt den chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen. Insofern ist das Leistungsspektrum der Praxis genau um diese Expertise erweitert worden.
Die ausgeschiedenen Ärztinnen waren auch Teilhaber der Gemeinschaftspraxis Innere Medizin, vormals „Fachinternistische Gemeinschaftspraxis Ardeystraße“. Das ist seit April nicht mehr so. Teilhaber sind jetzt nur noch Dr. Jacqueline Rauh und Markus Knittel. Weitere Ärztinnen im Team sind Dr. Maura Schweickert und Dr. Julia Zwiehoff.

Dr. Carolin Manthey

Gynäkologische Gemeinschaftspraxis Idris, Iwe, Hagemeister:

„KiWi-Lotsensprechstunde“: Unterstützung für (werdende) Familien und Familien mit Neugeborenen

Wo muss ich mein Kind nach der Geburt anmelden? Wo kann ich finanzielle Unterstützung bekommen? Was braucht mein Kind? Was mache ich, wenn mein Kind krank ist oder ständig schreit?

Die Fragen von werdenden Eltern oder Eltern mit Neugeborenen sind so vielfältig, wie das Leben selbst: Zum Alltag und zur Betreuung der Kinder, zur Beratung bei Entwicklungs- oder Ernährungsproblemen, zum Elterngeld, zur Elternzeit ... In Witten und Umgebung gibt es deshalb eine ebensolche Vielzahl an Angeboten, um die Familien in dieser Lebensphase mit Informationen, Beratung und Unterstützung zu stärken. Die Herausforderung ist aber, das richtige Angebot für die individuelle Situation zu finden. Hier kommt die „KiWi-Lotsensprechstunde“ ins Spiel.

Gespräche kostenlos und vertraulich – Auftakt war am 2. November – Da es sich um ein Pilotprojekt handelt, können zunächst nur die Patientinnen der Gynäkologischen Gemeinschaftspraxis Idris, Iwe, Hagemeister (Ruhrstraße 37, 58452 Witten) einen Termin für die KiWi-Lotsensprechstunde vereinbaren. Das Beratungsgespräch mit einer Fachkraft der Frühen Hilfen der Stadt Witten (KiWi-Kind in Witten) ist vertraulich, kostenfrei und selbstverständlich auch ohne Nennung des Namens möglich. Erster Termin war der 2. November 2. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.
Ziel dieses Gespräches ist die Beantwortung der individuellen Fragen zu der neuen Lebenssituation. Auf Wunsch kann auch eine Art „Checkliste“ erarbeitet werden, welche Schritte nun wichtig sind und an welche Ansprechpartner*innen sich die Eltern bei den jeweiligen Fragen wenden können. Auch die Vermittlung in ein konkretes Angebot ist möglich.

Pilotprojekt in einer gynäkologischen Praxis
Die Einrichtung der KiWi-Lotsensprechstunde in einer gynäkologischen Praxis ist ein Pilotprojekt in der Kooperation zwischen gynäkologischen Fachkräften und den Frühen Hilfen (KiWi-Kind in Witten). Die Pilotphase dauert zunächst ein halbes Jahr, dann wird das Projekt evaluiert.
Wer als Patientin der Gynäkologischen Gemeinschaftspraxis Idris, Iwe, Hagemeister Interesse an dem Angebot hat und einen Termin vereinbaren möchte, wendet sich bitte an das Praxisteam unter der Rufnummer 02302 / 888028 oder unter info@idris-iwe-hagemeister.de.

Weiterführende Informationen gibt es auch beim Amt für Jugendhilfe und Schule, Frühe Hilfen, unter der Durchwahl 02302 581-5355 und unter kiwi@stadt-witten.de.

Drei Kliniken des Marien Hospital Witten sind Top-Kliniken in Deutschland

Neben dem St. Anna Hospital und dem Marien Hospital Herne zählt auch das Marien Hospital Witten laut aktuellem FOCUS-Ranking zu den besten Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen. Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Plastische Chirurgie wurde erneut in den beiden Fachbereichen Hernienchirurgie und Refluxchirurgie als Top-Fachklinik in Deutschland ausgezeichnet.

Neu in die FOCUS-Klinikliste aufgenommen wurde der Fachbereich Adipositas-Chirurgie, der nun ebenfalls zu den Top-Adressen in Deutschland zählt. Bei der Adipositas-Chirurgie handelt es sich um effektive operative Maßnahmen zur Reduktion des Gewichts, wie etwa Magenbypass, Magenband oder Schlauchmagen. In enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin, der Klinik für Anästhesie und Schmerztherapie sowie niedergelassenen Arztpraxen, bietet das Marien Hospital Witten eine risikoarme Therapie mit höchstem Standard. Welche Operationsmethode zum Einsatz kommt, wird individuell mit jedem Patienten besprochen.

Auch die Kardiologische Klinik und das Brustzentrum des Marien Hospital Witten sind wiederholt als Top-Fachkliniken von FOCUS-Gesundheit ausgezeichnet worden. Die Kardiologische Klinik ist eines der großen kardiologischen Zentren der Region und auf besondere Verfahren in der Behandlung von Herzerkrankungen spezialisiert, wie etwa dem Einsetzen eines Mitral-Clips bei einer Herzmuskelschwäche, dem Austausch von Herzklappen oder dem Einsetzen eines Herzschrittmachers. Das Brustzentrum des Marien Hospital Witten legt den Schwerpunkt auf die Behandlung von Brustkrebs und wurde auch mit diesem Fachbereich in die FOCUS-Klinikliste aufgenommen. Angeboten wird im Brustzentrum eine interdisziplinäre Behandlungsplanung in Kooperation mit weiteren Fachbereichen des Krankenhauses unter dem Einsatz innovativer Diagnose- und Therapieverfahren. Ein besonderer Wert liegt auf dem verständnisvollen und einfühlsamen Umgang mit den Betroffenen, der die Basis für eine vertrauensvolle Behandlung bildet.

***Wieder im Fokus** der Focus-Bestenliste: Prof. Dr. Metin Senkal, Chefarzt, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Marien Hospital Witten*

ANZEIGE

***Dr. Mehmet Topcu**, Gründer und Inhaber von RADTOP – Diagnostikzentrum, Praxis für Nuklearmedizin, Privatpraxis für Radiologie, MRT Vorsorge und ein Teil seines Teams präsentierten sich in diesem Jahr erstmals bei der Bochumer Gesundheitsmesse im RuhrCongress. Hier wurde über das umfangreiche Angebotsspektrum der bildgebenden Verfahren in der Präventionsmedizin informiert. Bochum ist neben Hamm der zweite Standort von RADTOP. Weitere Standorte sind in Planung. Man findet den Bochumer Standort an der Kortumstr. 89, im 3. OG des Citypoints. Das Leistungsangebot von RADTOP umfasst von der diagnostischen und therapeutischen Radiologie wie z.B. der CT-gesteuerten Therapie bei Rückenschmerzen (PRT) bis hin zu MRT Vorsorgediagnostik. In den Privatpraxen haben privat versicherte Patienten und Selbstzahler die Möglichkeit, kurzfristig Termine für Ganzkörper MRT, Prostata MRT, Mamma MRT, Offenes MRT, Herz CT und Tomosynthese zu vereinbaren. Die Praxis RADTOP ist seit Mitte des Jahres auch Mitglied im Medizinischen Qualitätsnetz Bochum.*

***Leitlinien sind eine wichtige Orientierung zur Behandlung von Patienten**, sollten aber kritisch hinterfragt werden.*
Foto: crizzystudio – stock.adobe.com

Leitlinien in der Kardiologie – notwendig, aber umstritten

Ärzten steht es grundsätzlich frei, die Therapie zu wählen, die sie für ihre Patienten als beste Therapie erachten. Um eine optimale Behandlung sicherzustellen, orientieren sie sich dabei aber häufig an Leitlinien. Diese sollen Ärzten bei der Wahl der besten Diagnose- und Therapieverfahren helfen. Doch sind diese wirklich neutral und unabhängig von wirtschaftlichen Interessen?

Leitlinien fassen im besten Fall den aktuellen medizinischen Wissensstand nach wissenschaftlichen Studienergebnissen zusammen und leiten hieraus ausgewogene und kritisch betrachtete Empfehlungen zu Diagnostik und Therapie ab. Sie sind Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Die Alternative zu einer in einer Fachgesellschaft abgestimmten Leitlinie wären einzelne, möglicherweise sich widersprechende Expertenmeinungen oder Entscheidungen „nach Gefühl“ ohne Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Bei vielen Ärzten besteht das Missverständnis, Leitlinien besäßen eine Rechtsverbindlichkeit. Das ist nicht der Fall. Bindend sind allein Gesetze und institutionelle Richtlinien, z. B. von der Bundesärztekammer. Haftungsrechtlich relevant sind auch Verstöße gegen einen allgemein gültigen medizinischen Standard. Leitlinien dagegen – verstanden als Regeln guten ärztlichen Handelns – werden von ärztlichen Fachvertretern bzw. Fachgesellschaften systematisch entwickelt.

Leitlinien als sinnvolle Handlungsempfehlung in der Kardiologie

In der äußerst facettenreichen Kardiologie hat es in den letzten Jahren rasante Entwicklungen gegeben. Entsprechend haben die kardiologischen Fachgesellschaften eine Vielzahl von Leitlinien veröffentlicht, kommentiert und regelmäßig aktualisiert. Diese Leitlinien sind ohne Zweifel notwendig und sinnvoll. Beispielsweise konnte nachgewiesen werden, dass Patienten, die leitlinienkonform behandelt wurden, mit 11,7 % eine niedrigere kardiovaskuläre Todesrate hatten als Patienten, die nicht leitlinienkonform behandelt wurden mit 21,9 %.

Enge Zusammenarbeit mit Pharmakonzernen und Medizinproduktehersstellern

Medizinische Leitlinien sind für eine rationale Medizin wichtig. Sie haben die Versorgung der Patienten enorm verbessert. Leitlinien dürfen daher nicht für ökonomische oder akademische Interessen missbraucht werden. Deshalb sollten Leitlinien kritisch im Hinblick auf die Interessenkonflikte der Autoren und Fachgesellschaften beurteilt werden. Die ärztlichen Autoren medizinischer Leitlinien arbeiten jedoch häufig mit der Industrie zusammen, beispielsweise durch Beraterverträge, Vortragshonorare und industriefinanzierte Studien. Dadurch entstehen Interessenkonflikte, die nicht nur offengelegt, sondern in ihren Auswirkungen minimiert werden müssen. Das sagt nicht zwangsläufig etwas über die inhaltliche Qualität aus. Aber Leitlinien könnten von den kommerziellen Motiven der Arzneimittelfirmen und der Medizinprodukteindustrie beeinflusst werden. Tatsächlich finden sich unter den Leitlinienautoren sogar direkt angestellte Mitarbeiter der beteiligten Pharma- oder Medizinproduktefirmen, deren Produkte in der jeweiligen Leitlinie empfohlen werden.

Negativbeispiel: Leitlinie zur Cholesterinsenkung

Ein aktuelles Negativbeispiel ist die 2019 von der Euro-

päischen Gesellschaft für Kardiologie (ESC) herausgebrachte Leitlinie zur Cholesterinsenkung. Diese sieht vor, dass das „schlechte“ LDL-Cholesterin bei erkrankten, aber auch bei nichterkrankten Risikopatienten noch stärker als bisher abgesenkt werden sollte, um die Atherosklerose (Arterienverkalkung) als Auslöser von Herzinfarkten und Schlaganfällen besser zu behandeln. Die Verschiebung eines Grenzwertes nach unten (z. B. LDL-Cholesterin unter 55 mg/dl statt bisher 70 mg/dl) bedeutet immer, dass mehr Patienten mit höherer Dosierung oder zusätzlichen, meist hochpreisigen Arzneimitteln behandelt werden müssten. In diesem Fall kann die Einhaltung eines so niedrigen Grenzwertes nur durch die Verordnung einer neuen Medikamentengruppe, den PCSK9-Hemmern, erfordern. Dieses neue Medikament ist sicher im Einzelfall sinnvoll. Wenn aber eine große Patientenanzahl damit behandelt werden müsste, stehen Kosten und Nutzen in keinem vertretbaren Verhältnis. Denn aufgrund des geringen zusätzlichen Nutzens im Hinblick auf einen langfristigen Schutz vor erneuten Herzinfarkten sind die Kosten der Therapie (noch) zu hoch.

Die Leitlinie steht damit unter Verdacht, nicht unabhängig und neutral erstellt worden zu sein, da bei einem Großteil der Leitlinienautoren Interessenkonflikte im Sinne finanzieller Zuwendungen im Rahmen von Vorträgen, Beratertätigkeiten oder Forschungsmitteln mit eben diesen Pharmafirmen bestehen. Die Folge ist, dass ein bisher äußerst wirksames und sehr bewährtes Therapieprinzip, nämlich die LDL-Cholesterinsenkung bei kardiovaskulären Risikopatienten, vorzugsweise mit einem etablierten Cholesterinsenker (Statin) durch eine solche Leitlinie in Verruf gerät und Ärzte und Patienten diese bewährte Therapie in Frage stellen.

Fazit

Ärzte brauchen Leitlinien, um ihre Patienten nach dem neuesten wissenschaftlichen Stand zu behandeln. Leitlinien geben Ärzten eine wichtige Orientierung, was insbesondere in einem sich rasant entwickelndem Fach wie der Kardiologie unverzichtbar ist. Gute Leitlinien beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und berücksichtigen auch gesundheitsökonomische Aspekte. Die Interessenskonflikte der Autoren müssen ebenso kritisch beleuchtet werden, wie bei jeder anderen wissenschaftlichen Veröffentlichung.

PD Dr. Hans-Jörg Hippe
Chefarzt
Kardiologische Klinik
Klinik für Innere Medizin,
Gastroenterologie,
Pneumologie
Marien Hospital Witten

Beauty für Sie & Ihn

Aktuelle Weihnachts-Angebote aus unserem Kosmetikbereich – gültig bis 31.12.2022

Weihnachts-Special 1:
1 Behandlung Aquafacial für 99,- € und 10% auf eine Behandlung mit Botox erhalten

Weihnachts-Special 2:
2 Behandlungen Aquafacial im Paket für 200,- € und 10% auf eine Behandlung mit dem neuen Produkt **Prophilo** (Anti-Aging) erhalten

Weihnachts-Special 3:
3 Behandlungen Aquafacial im Paket für 300,- € und die vierte Behandlung im Wert von 99,- Euro gratis

Praxisklinik Dudziak, Roßbach
Operative Versorgung aus einer Hand

Beauty-Gutschein zu Weihnachten

Die ausgefallene Geschenkidee!

Schönheit und Wohlbefinden *zum Fest schenken – Ein Beauty-Gutschein aus dem Kosmetikbereich der Praxisklinik Dudziak, Roßbach mit einem Weihnachts-Special-Angebot Ihrer Wahl!*

Pferdebachstr. 27b 58455 Witten www.praxisklinik-dr.de Tel. 02302 / 2 10 10

Leitlinien in der Medizin – Sicherheit für den behandelnden Arzt und für den Patienten

„Viele Wege führen nach Rom“, besagt ein altes Sprichwort, das im übertragenen Sinne darauf hinweist, das nicht nur eine Vorgehensweise die richtige ist. Was im direkten Sinne für den Rom-Reisenden zutrifft (verschiedene Reiserouten), trifft im übertragenen Sinne auch für den Mathematiker (unterschiedliche Rechenwege) und für unüberschaubar viele andere Bereiche zu. Auch für die Medizin. Greift man das Beispiel der „vielen Wege“ nochmal auf, so muss man in Erweiterung des Sprichwortes auch sagen: Aber nur ein Weg ist der kürzeste und zielführendste. Und um diesen Weg in der Medzin zu erkennen, gibt es die sogenannten Leitlinien. Aber was genau sind Leitlinien in der Medizin? Und warum sind sie so wichtig? Dr. Mario Iasevoli, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Ev. Krankenhaus Witten, erklärt es am Beispiel der Leitlinie für das Krankheitsbild „Divertikulitis“.

Dr. Iasevoli: „Leitlinien sind die schriftliche Niederlegung der evidenzbasierten Medizin. Sie basieren u. a. auf Erfahrungswerten mit bestimmten Vorgehensweisen und Verfahrensweisen in Diagnostik und Therapie und eben auf Vergleichen sämtlicher möglicher Vorgehens- und Verfahrensweisen miteinander. Natürlich basieren unsere Arbeitsweisen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Medizin ist aber auch eine Erfahrungswissenschaft. Und es sind eben auch wichtige Erfahrungen, die mit in die Leitlnien einfließen. Die Leitlinien zeigen dann auf, was beim jeweiligen Krankheitsbild die nach jüngstem Erkenntnisstand beste Vorgehensweise ist, um den größtmöglichen Heilerfolg zu erzielen.“

Sind Leitlinien für den Arzt hilfreich oder eher hinderlich?

Dr. Iasevoli: „Die Leitlinien sind für den Arzt mehr als hilfreich, denn wenn er sich bei Diagnostik und Therapie nach ihnen richtet, ist er auf jeden Fall auf dem neuesten medizinischen Stand. Und er ist rechtlich auf sicherem Wege, denn diese Leitlinien sind auch juristisch anerkannt. D. h., sollte es im Nachgang einer Behandlung zu Problemen und einem Rechtsstreit kommen, so wird der Richter i.d.R. überprüfen, ob die Behandlung leitlinienkonform war oder außerhalb der Leitlinie stattfand, was sehr wesentlich für die Beurteilung eines solchen Falles sein kann.“

Gibt es zu jedem Krankheitsbild eine Leitlinie?

Dr. Iasevoli: „Zu fast jeder relevanten Erkrankung, wo die Therapie nicht vollständig klar ist, gibt es Leitlinien. Bei Behandlungen, die klar und alternativlos sind, gibt es manchmal keine Leitlinien, aber für eine Divertikulitis (Entzündung von Ausstülpungen des Dickdarms) können durchaus unterschiedliche Behandlungsverfahren infrage kommen. Darum gibt es auch hier Leitlinien wie bei nahezu allen Krankheiten, bei denen diagnostisch wie therapeutisch durchaus unterschiedliche Wege in Betracht gezogen werden können.“

Wie entstehen Leitlinien?

Dr. Iasevoli: „Die Erstellung von Leitlinien ist ein wissenschaftlich ausgereiftes Verfahren. Sie werden von Gruppen von Spezialisten zusammengestellt. Für die Zusammenstellung dieser Gruppen sind die jeweiligen medizinischen Fachgesellschaften zuständig. In diesen Gruppen befinden sich dann Mediziner unterschiedlicher Disziplinen, die wirkliche Fachexperten sind und sich für die Erarbeitung der Leitlnien sehr viel Zeit nehmen. Nehmen wir mal das Beispiel `Leitlinie S3 Divertikulitis´ (Stufe 3 ist die höchste Leitlinienstufe; Anm. d. Red.). Es wird hier eine Gruppe von Experten zusammengestellt, die mit dieser Erkrankung zu tun haben. Das Expertengremium ist sehr groß und breit. Es sind dabei Ärzte aus der Chirurgie und aus der Inneren Medizin, es sind Infektiologen dabei, Gastroenterologen, Viszeralchirurgen, Ernährungsmediziner und Sozialmediziner, etc.. Also ist es eine riesige Gruppe, von der jedes Mitglied in irgendeiner Form mit der Erkrankung zu tun hat und auch eine entsprechende Expertise besitzt. Bevor die Experten sich in der Gruppe mit dem Thema auseinandersetzen, müssen sie die

***Welches Diagnose-Verfahren** ist beim jeweiligen Krankheitsbild das anerkanntermaßen beste? Hierüber geben die Leitlinien Aufschluss.*

wissenschaftlichen Erkenntnisse zu dieser Erkrankung studieren. Jeder trägt aus seinem Bereich die wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu diesem Thema bzw. Krankheitsbild zusammen. Danach werden die Erkenntnisse für jeden einzelnen Bereich (Symptome, Diagnose, Therapie, etc.) diskutiert. Mitunter sehr kontrovers. Gerade im Bereich `Diagnose der Divertikulitis´ gab es z.B. zwischen Radiologen und Internisten unterschiedliche Ansichten, ob die Sonographie oder die Computertomographie das Diagnose-Instrument der Wahl seien. Nun steht in der Leitlinie, dass die Verfahren als gleichwertig anzusehen sind und und somit wahlweise die eine oder die andere Methode zur Anwendung kommen kann. Die Höhe der Evidenz einer Leitlinie hängt von der Zahl der Experten der Gruppe ab, die sich positiv für dieses oder jenes Verfahren aussprechen. Es gibt Leitlinien, denen stimmen alle zu. Dann spricht man von einer 100-prozentigen Evidenz. Dann gibt es auch z. B. eine 50-prozentige Evidenz, wenn etwa ein Teil der Gruppe das vorgeschlagene Verfahren als gut erachtet, gleichzeitig aber auch der Meinung ist, dass auch eine anderes Verfahren geeignet sei. Und dann gibt es ganz niedrige Evidenzen, die z. B, nur auf Erfahrungeswerten beruhen. Bei der Divertikulitis heißt das, dass es einige Meinungen gibt, die besagen, dass man dieses Krankheitsbild auch auf dem Wege der Veränderung des Mikrobioms durch Pro-Biotika behandeln könne. So etwas stößt dann innerhalb der Expertengruppe auf eine ambilvalente Akzeptanz. Soll heißen: Man kann sich durchaus vorstellen, dass dies funktioniert, es gibt aber nich keine ausreichenden wissenschaftlichen Beweise. Das ist dann einigen einfach `zu dünn´, als dass sie dies alle zu 100% mittragen würden. Aber: Die auf Erfahrungswerten basierende Vorstellung, dass es möglich ist, und die Tatsache, dass das Verfahren zumindest bei manchen Patienten eine Verbesserung erzielt, spricht dafür, dies trotzdem in die Leitlinie aufzunehmen. So geschieht es dann, allerdings dann mit niedriger Evidenz. Warum das alles? Die Evidenzgrade werden in der Leitlinie dokumentiert. Diese Darstellung kann dann dem Anwender als Entscheidungshilfe dienen."

Wie detailliert sind die Leitlinien?

Dr. Iasevoli: „Sehr detailliert und sehr umfangreich. Das kann man z. B. auch im Internet einsehen. Im Falle der Divertikulitis ist es sehr hilfreich, dass die Experten verschiedene Stufen der Erkrankung definiert haben. Es gibt demzufolge eine leichte, eine mittelgradige und eine höhergradige Form der Divertikulitis, und für jedes Stadium gibt es unterschiedliche diagnostische Empfehlungen. Und es gibt für die unterschiedlichen Schweregrade der Erkrankungen auch unterschiedliche Therapieleitlinien. So können bei der Divertikulitis in einem bestimmten Stadium die antibiotische Therapie und die abführende Therapie zur Anwendung kommen. Wenn eine fortgschrittene Divertikulitis mit Abzessbildung vorliegt, besagt die Leitlinie, dass die Legung einer Drainage von außen zur Ableitung des Eiters das Mittel der Wahl ist. Nach Abheilung kann man operieren, d. h., den betroffenen Darmabschnitt entfernen. Das hängt aber vom Ergebnis ab und muss – wenn der Darm wieder in Ordnung sein sollte – nicht unbedingt erfolgen.
Die Leitlinie, die 2011 erstmals für diese Krankheit erstellt wurde, hat auch zur Folge gehabt, dass die Divertikulitis heutzutage viel besonnener und zeitgerechter operiert wird, als dies früher der Fall war. Operationen können aber dennoch nach wie vor erforderlich sein. Das ist z.B. dann der Fall, wenn der Darm akut perforiert ist und somit Bakterien in den Bauchraum gelangen, oder wenn es infolge der Entzündung zu einer starken narbigen Einengung des Darms gekommen ist."

Haben die Leitlinien die medizinische Arbeit verändert?

Dr. Iasevoli: „Ja, sehr. Das Beispiel der Divertikulitis zeigt es deutlich. Anders als früher, werden die meisten Fälle heute konservativ therapiert und zwar gemeinsam von Internisten und Chirurgen! Die Leitlinien haben also die Vorgehensweise verändert. Sie setzen damit medizinische wie auch juristische Standards."

Sind die Leitlinien nicht ein zu starres Korsett für den behandelnden Arzt?

Dr. Iasevoli: „Die Leitlinien haben in der Tat eine sehr hohe Wertigkeit. Aber es gibt immer wieder an verschiedenen Stellen Kontroversen und es gibt ebenso verschiedene Situationen, die es dem behandelnden Arzt ermöglichen, zu variieren. Wenn der Arzt die Situation so einschätzt, dass trotz empfohlener Operation ggf. eine konservative Behandlung doch noch erfolgsversprechend erscheint, so kann dies die Vorgehensweise schon mal ändern. Oder umgekehrt: Wenn der Arzt den Eindruck hat, dass schon vor dem Erreichen des entsprechenden Stadiums eine OP erforderlich ist, dann sollte auch so entschieden werden. Aber das sind eher Ausnahmen. Im Grunde genommen sind die Leitlinien für den behandelnden Arzt eine große Hilfe."

Kann es nicht sein, dass medizinische Forschung und Medizintechnik den Leitlinien vorauseilen und fortschrittlicher sind als die Leitlinien?

Dr. Iasevoli: „Die Leitlinien kommen natürlich immer wieder auf den Prüfstand. Das ist in der Regel alle fünf Jahre der Fall, es sei denn, es ist absehbar, dass sich keine Neuigkeiten ergeben haben und insofern die alten Regeln Gültigkeit behalten. In der Regel aber werden z. B. neue Verfahrensweisen und / oder neue Medikamente überprüft, und dann werden die Leitlinien eben entsprechend aufgearbeitet und aktualisiert."

Dr. Mario Iasevoli
Chefarzt
Klinik für Innere Medizin
Ev. Krankenhaus Witten

Für jeden medizinischen Bereich gibt es eine Fachgesellschaft. Die Fachgesellschaften stellen die Expertegremien zusammen, das mit der Erstellung von Leitlinien beauftragt werden.
Alle Fachgesellschaften sind vertreten im übergeordneten Dachverband „Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften" (AWMF). Die AWMF gibt es seit 1962; seit 1995 koordiniert sie die Entwicklung der medizinischen Leitlinien. Diesem Verband gehören 182 Fachgesellschaften an.

Schonende Lymphknotenentfernung – Neuer Standard bereits im Marien Hospital Witten etabliert

Gebärmutterkrebs – auch Endometriumkarzinom genannt – ist eine Krebserkrankung, die überwiegend Frauen in oder nach den Wechseljahren betrifft. Eine Entfernung der Gebärmutter ist die wichtigste Behandlungsmethode. Oft sind jedoch auch die umliegenden Lymphknoten von Krebszellen befallen, sodass auch diese entfernt werden müssen. Die Experten der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Marien Hospital Witten führen zur Entfernung der Lymphknoten seit vier Jahren ein besonders schonendes Verfahren standardmäßig durch. Dieses wird nun gemäß der neuen Behandlungsleitlinie Endometriumkarzinom deutschlandweit empfohlen.

Haben Frauen nach den Wechseljahren Blutungen und ist die Dicke der Gebärmutterschleimhaut größer als fünf Millimeter, liegt der Verdacht auf ein Endometriumkarzinom nahe. Eine genaue Diagnose liefert eine Gewebeprobe der Gebärmutterschleimhaut. In der Pathologie lassen sich mögliche bösartige Veränderungen der Gebärmutterschleimhaut anhand bestimmter Merkmale genau feststellen. Mutationen bestimmter Zellen zeigen an, ob die Wahrscheinlichkeit für einen Lymphknotenbefall erhöht ist.

Lymphknoten sind Teil des Immunsystems und filtern Krankheitserreger aus dem Gewebswasser (Lymphe), das aus den Organen abfließt, bevor es in den Blutkreislauf gelangt. Beim Endometriumkarzinom besteht die Gefahr, dass Krebszellen in die Lymphknoten im kleinen Becken gelangen, wo sich die Gebärmutter befindet und die Hauptschlagader verläuft.

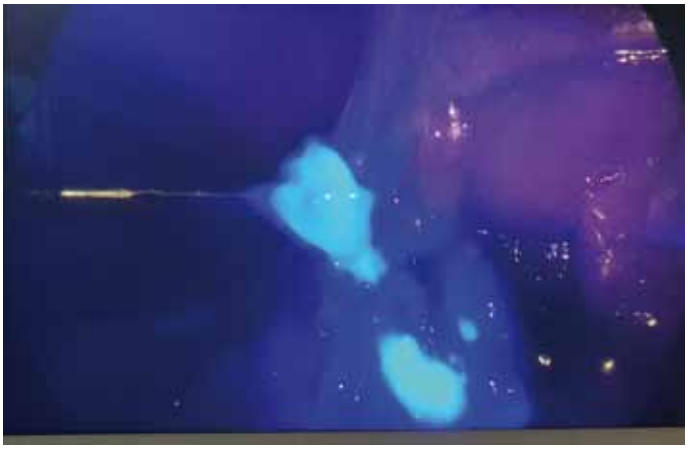
Krebstherapie erfolgt meist minimal-invasiv

Bestätigt sich durch die Untersuchung des Pathologen die Diagnose Endometriumkarzinom, kann mittels bildgebender Verfahren wie MRT oder CT die Größe und Ausdehnung des Krebsgeschwürs erkannt und eingeschätzt werden. Auch eine Vergrößerung der Lymphknoten lässt sich hier erkennen. Zur Behandlung des Gebärmutterkrebses entfernt der Arzt in der Regel die Gebärmutter mitsamt den Eierstöcken. Im Marien Hospital Witten erfolgt dies in den meisten Fällen minimal-invasiv durch eine Bauchspiegelung. Der Vorteil dabei ist, dass die OP mit kleineren Schnitten auskommt und die Patientinnen somit im Anschluss weniger Schmerzen haben, kürzere Zeit im Krankenhaus bleiben müssen und die Wundheilung schneller vorangeht. Liegen Zellmutationen vor oder zeigt sich im MRT oder CT, dass die Lymphknoten vergrößert sind, ist oft ein weiterer Schritt nötig: Zusätzlich zur Gebärmutterentfernung werden die umliegenden Lymphknoten im kleinen Becken und entlang der Hauptschlagader entfernt.

Wächterknotenentfernung ist schonender für Patientinnen

Wenn der Krebs die äußere Hälfte der Gebärmutterwand erreicht hat, ohne dass die Lymphknoten auf den MRT- oder CT-Bildern eine Vergrößerung zeigen, ist ein Lymphknotenbefall möglich – die Wahrscheinlichkeit, dass der Befall mehrere umliegende Lymphknoten betrifft, ist jedoch gering. Deshalb genügt es in diesem Fall meist, nur den Wächterknoten zu entfernen. Der Wächterknoten ist der

Lymphknoten im kleinen Becken – *Welcher Lymphknoten der Wächteknoten ist, lässt sich hier nicht erkennen.*



Fluoreszierender Farbstoff *macht den Wächterknoten sichtbar, sodass er präzise entfernt werden kann.*

Lymphknoten zu dem die Lymphflüssigkeit aus dem von Krebszellen betroffenen Gebiet als erstes abfließt. Er wacht also über die anderen Lymphknoten. Erst nachdem die Lymphflüssigkeit diesen Knoten erreicht hat, befällt sie weitere Lymphknoten im Gebiet. Nach der Entfernung des Wächterknotens – und wenn in diesem keine Krebszellen vorhanden sind – ist die Wahrscheinlichkeit für einen weiteren Lymphknotenbefall gering. So bleibt einem Großteil der Patientinnen die Entfernung weiterer Lymphknoten erspart.

In der Frauenklinik des Marien Hospital Witten ist die-

se Methode bereits seit vier Jahren Standard. Nun wird sie auch deutschlandweit in der Behandlungsleitlinie Endometriumkarzinom als bevorzugte Methode empfohlen. Zuvor war der Standard, dass alle Lymphknoten entfernt wurden. Die Wächterknotenentfernung bietet viele Vorteile: Die Narkosedauer ist verkürzt und die Patientinnen werden nicht übertherapiert. Das bedeutet, dass nur die Lymphknoten entfernt werden, die ein Risiko haben, betroffen zu sein. Alle anderen Lymphknoten bleiben erhalten. Dementsprechend geht die Behandlung mit weniger Schnitten im Bauchraum einher. Darüber hinaus ist so ein Eingriff an der Hauptschlagader vermeidbar, wenn die Lymphknoten an der Beckenwand unauffällig sind.

Fluoreszierendem Farbstoff zeigt wo sich der Wächterknoten befindet

Bevor der Wächter-Lymphknoten entfernt werden kann, muss dieser zunächst lokalisiert werden: Dafür wird an vier Stellen im Gebärmutterhals ein fluoreszierender Farbstoff eingespritzt, der sich dann – ebenso wie die Lymphe des Tumorgebiets – im Wächterknoten sammelt und auf dem Bildschirm im OP grün leuchtet. So ist der Wächterknoten leicht zu erkennen und lässt sich präzise entfernen. Er wird dann in die Pathologie geschickt und untersucht. Nur wenn Krebszellen im entnommenen Knoten sichtbar sind, ist die Entfernung weiterer Lymphknoten nötig, da sich Metastasen gebildet haben können. 90 % der Karzinome werden allerdings im Frühstadium entdeckt, in dem nur die innere Hälfte der Gebärmutterwand befallen ist.

Prof. Dr. Sven Schiermeier
Direktor des Zentrums für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der St. Elisabeth Gruppe mit den Standorten Marien Hospital Witten und St. Anna Hospital Herne

Experten in der Endoskopie

24 Pflegekräfte beenden erfolgreich Fachweiterbildung am Campus der St. Elisabeth Gruppe

Ins Innere des Körpers schauen ganz ohne Operation – dies ist Alltag für Pflegekräfte in der Endoskopie. Mit einem flexiblen Schlauch, dem Endoskop, werden Körperbereiche und Organe von innen untersucht und behandelt. Am Campus der St. Elisabeth Gruppe – Katholische Kliniken Rhein-Ruhr haben nun 24 Pflegekräfte ihre zweijährige Fachweiterbildung „Pflege in der Endoskopie“ erfolgreich abgeschlossen.

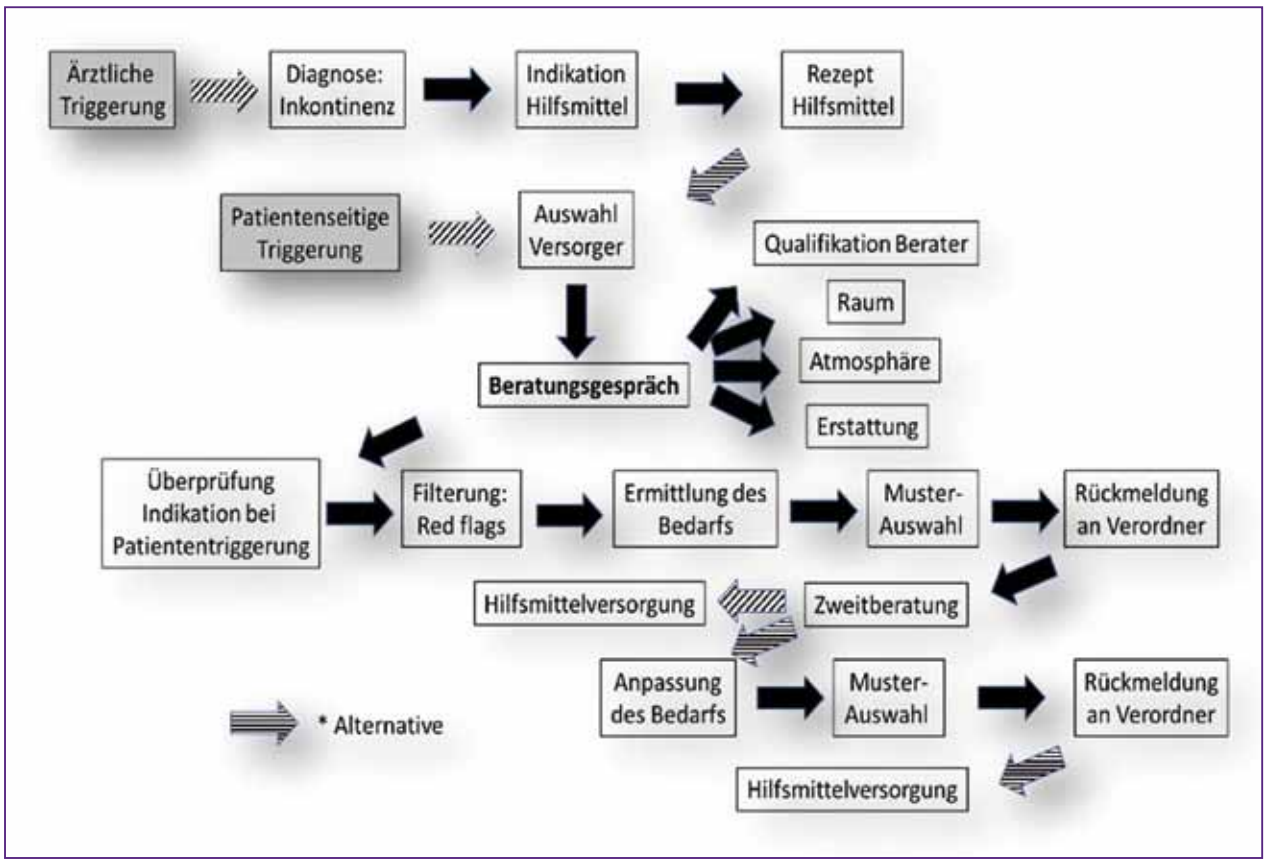
Bekannte Beispiele für endoskopische Untersuchungen sind die Magen- oder Darmspiegelung. Doch auch die Bronchien oder die Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengang können beispielsweise untersucht und behandelt werden, ohne dass ein operativer Schnitt notwendig ist. Die Teilnehmer der Fachweiterbildung erlernten alle Aspekte, die bei der Vorbereitung, Überwachung und Nachsorge der Patienten zu berücksichtigen sind. Denn in der Endoskopie arbeiten die Pflegekräfte eng mit den Ärzten zusammen. Sie assistieren zum Beispiel bei der Untersuchung und reichen die notwendige Instrumente an. Ein wichtiger Aspekt ist zudem die pflegerische Begleitung der Patienten, die sich bei endoskopischen Untersuchungen in einer besonderen und meist fremden Situation befinden. Außerdem übernehmen sie die Reinigung und Wartung der empfindlichen Endoskopieinstrumente, wobei besonders sorgfältig vorgegangen werden muss. Durch die zweijährige, berufsbegleitende Fachweiterbildung konnten die Teilnehmer Theorie und Praxis optimal verknüpfen. Der theoretische Unterricht erfolgte im Bildungszentrum Ruhr, das zum Campus der St. Elisabeth Gruppe gehört. Die praktischen Stunden absolvierten die Pflegekräfte in Endoskopie-Abteilungen verschiedener Einrichtungen.

„Die Pflege in der Endoskopie erfordert sehr spezifisches Wissen. Durch ihre Fachweiterbildung können die Absolventen nun kompetent diese Aufgaben erfüllen und Kollegen fachlich anleiten“, sagt Jens Karnine, Lehrgangsleitung der Fachweiterbildung „Pflege in der Endoskopie“ des Bildungszentrum Ruhr. „Im Anschluss stehen den Pflegekräften auch ergänzende Weiterbildungsmöglichkeiten offen. So starten manche in die Qualifizierung zur Praxisanleitung oder beginnen ein Studium im Pflegemanagement oder in der Pflegepädagogik.“

***Insgesamt 24 Pflegekräfte** haben die Fachweiterbildung „Pflege in der Endoskopie“ erfolgreich abgeschlossen, u.a. Eva-Lisa Leibelt und Julian Höpfner.*

Leitlinie „Hilfsmittelberatung“

Was passiert, wenn der Arzt ein Hilfsmittelrezept zur Versorgung einer Harninkontinenz ausstellt? Viele wissen es gar nicht: Patienten haben Anspruch auf die Versorgung mit Hilfsmitteln über ihre Krankenkasse. Im Hilfsmittelrezept sind die Hilfsmittel nach „Gruppen“ sortiert – also es werden „anatomisch geformte Einlagen mittlerer Saugkraft“ rezeptiert. Dem gesetzlich Versicherten stehen damit bis zu einem Gegenwert von ca. 15 Euro im Monat Hilfsmittel zu Lasten seiner Krankenkasse zu.



Also wird er in eine Apotheke oder ein Sanitätshaus gehen und sich beraten lassen. Leider ist diese Beratungsleistung bisher nicht reglementiert, es ist nicht festgelegt, wer beraten darf, was Inhalt des Beratungsgespräches sein sollte und welche Muster ein Betroffener im Idealfall zum Testen erhält. Schlimmer noch: bisher waren keine „roten Linien“ definiert, bei denen eine Versorgung eines Inkontinenzproblems mit Hilfsmitteln besser nicht stattfinden sollte. Und da sich die Beratungsleistung durch die geringen Monatspauschalen refinanzieren soll, haben sich viele „Leistungserbringer“, also Apotheken und Sanitätshäuser, ganz aus dem Thema zurückgezogen. Schlimmer noch: Manche Krankenkassen senden ihrem Versicherten über einen Großhändler ein Produkt zu – Wahlmöglichkeiten, Testungen oder eine Beratung: Fehlanzeige.

Diesem Problem nahm sich 2019 eine urologische Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Dr. Wiedemann an. Die Arbeitsgruppe „geriatrische Urologie“ mit Urologen aus Witten, Ingolstadt, Hannover, Dresden, Jena, Erlangen, Bad Wildungen, Saarburg und Augsburg deklinierten erst einmal den Prozess der Hilfsmittelberatung von dem Patienten ausgehend oder nach einer ärztlichen Versorgung durch: Sie definierten aus Sicht der Medizin die Qualifikation des Beratenden, den Beratungsraum, die medizinisch notwendigen Eckdaten für eine Beratung, die Musterauswahl und entwickelten einen Laufbogen zur verbesserten Kommunikation zwischen verordnendem Arzt und Beratungsinstitution, um erstmalig einen Standard auf diesem Sektor festzulegen.

Diese neue Leitlinie wurde von den Fachgesellschaften der Urologie, der Gynäkologie, der Dt. Kontinenzgesellschaft, Pflegeverbänden und anderen akkreditiert. Die Autoren sehen diese Leitlinie (im Netz unter https://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/043-054.html) als Baustein für einen Bereich der Medizin, der für viele Betroffene die einzige Lösung darstellt und für noch mehr Betroffene flankierend zur Therapie nötig ist. Dringend notwendig ist hier sicherlich eine Restrukturierung der Kostensituation – denn für eine Monatspauschale von 15 Euround teilweise noch weniger kann eine ausreichende und qualitativ befriedigende Hilfsmittelversorgung inklusive der Beratungsleistung wohl kaum stattfinden. Hier kommt ein Teufelskreis in Gang: Das Thema ist sowieso schon tabuisiert. Wenn der Betroffene über die Pauschale seiner Krankenkasse hinaus zuzahlen muss, wird er sich eher komplett im Drogeriemarkt versorgen – ohne jede Beratung.

Prof. Dr. Andreas Wiedemann
Chefarzt Klinik für Urologie, Facharzt für Urologie, Andrologie, spezielle Chirurgie und medikamentöse Tumortherapie EvK Witten

Leitlinien:

Ein Leuchtturm im Ozean *oder* „Lotse durch enges Fahrwasser“

Medizinische Leitlinien sind Empfehlungen für Ärzte und haben die Aufgabe, den Behandler mit den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft zu unterstützen. Auf der Grundlage der klinischen Studien werden dann moderne Diagnstik- und Therapiewege empfohlen.

Im Gebiet der Behandlung von chronischen Schmerzen ist es besonders wichtig, Patienten vor sinnlosen Therapieformen und unnötigen Untersuchungen zu bewahren. Somit ist eine Leitlinien ein Handlungs- und Entscheidungskorridor, von dem auch individuell abgewichen werden kann.
Leider sieht es in der Realität häufig anders aus als in der Theorie der Wissenschaft. Man kann nicht immer jedem Patienten helfen, indem man nur den in den Leitlinien aufgelisteten Maßnahmen und Therapieformen folgt.
Zu den am häufigsten in der Praxis angewendeten Leitlinien gehören die nationalen Versorgungsleitlinien zur Behandlung der sogenannten unspezifischen Rückenschmerzen. Hier sind die wichtigsten Aussagen, die sowohl für die Ärzte als auch für Patienten wichtig sind.

- Nicht jeder Art der Rückenschmerzen bedarf einer sofortigen Röntgen- oder gar Kernspinuntersuchung. Nur wenn der Arzt bestimmte Warnsignale (sogenannte „Red flags“) feststellt, sind derartige Diagnosewege sinnvoll. Dazu gehören zum Beispiel Lähmungen, Gefühlsstörungen, Fieber oder Dauer der Beschwerden. Sollten die Beschwerden längere Zeit (in der Regel spricht man von 6 Wochen und mehr) bestehen und sich durch die Medikamente nicht bessern, kann eine Röntgenuntersuchung sinnvoll sein. Andersherum ist in vielen Fällen „Verlaufsröntgen“ überflüssig. Wenn die Symptome gleich bleiben, bringt es meistens keine neue Erkenntnisse oder Therapieänderungen.

- Bettruhe und passives Verhalten sind nicht indiziert und können unter Umständen ein Fortschreiten, die sogenannte Chronifizierung, begünstigen. Körperliche Aktivitäten sollten nach Möglichkeit beibehalten werden.

- Jede Form der Bewegung wird empfohlen und muss regelmäßig angewandt werden.

- Aktuell werden viele sogenannte „passive Verfahren“ wie Massagen oder Dehnungen wegen fehlender Wirksamkeit nicht empfohlen.

- Schmerzmittel können angewendet werden. Allerdings muss man immer wieder einen Auslassversuch starten. Häufig nehmen Rückenschmerzpatienten sehr lange und unkritisch freiverkäufliche Schmerzmittel, die allerdings auch schwere Nebenwirkungen – je nach Höhe der Dosierung und Dauer der Anwendung – mit sich bringen können. Schmerzmittel sollen nach Möglichkeit keine alleinige Therapieform darstellen, sondern mit anderen, nicht-medikamentösen Formen kombiniert werden. Wichtig ist es, auf Wechselwirkungen mit andern Medikamenten zu achten. Dazu gehört Physiotherapie, Entspannungsverfahren oder Akupunktur. Während der Physiotherapie lernen die Patienten bestimmte Übungen, die sie später selbstständig zu Hause in Eigenregie fortführen sollen.

Ein anderer wichtiger Aspekt der Leitlinien befasst sich mit ungünstigen Faktoren, die das Fortschreiten der Erkrankung vorantreibt. Wenn die Schmerzen länger bestehen, gehen sie auf die Psyche. Häufig entwickelt sich eine Trias aus Schmerzen, Angst und Depression. Aus diesem Grund sagen die Leitlinien, dass ein Screening auf Stress, Angst und Depression rechtzeitig erfolgen muss. Dies ist besonders deshalb wichtig, weil solche Patienten häufig nicht von einer Fachdisziplin behandelt werden müssen, sondern interdisziplinär, in Zusammenarbeit mit Psychologen, Schmerz- und Physiotherapeuten.

Auch Nachsorge, eventuelle Reha-Behandlung und Berufswiedereingliederung werden mit den Leitlinien geregelt.

Wie man sieht, wird aus der Leitlinien für Patienten das Handeln der Ärzte verständlicher. Man kann sie als Lotsen im Ozean der medizinischen Maßnahmen sehen. Auch ein Erfolg der Behandlung liegt nicht nur in den Händen der Ärzte, sondern auch der Betroffen selbst kann zur Heilung einen wesentlichen Beitrag leisten.

Jurij Sokolov
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Ev. Krankenhaus Witten

„Langendreer – Der Film“ stellt sich nach 5 Jahren als „Blick in die Vergangenheit“ dar

Es war ein ergreifender Augenblick, als die Langendreerer Christuskirche zum Weihnachtsmarkt im Dorf 2017 bis auf den letzten Platz gefüllt war und die Besucher der Erstaufführung des Stadtteilfilms „Langendreer – Der Film“ erwarteten. Der Film, der Werbung für Bochums schönsten Stadtteil machen sollte und soll, hat nun ein kleines Jubiläum: Er ist jetzt fünf Jahre alt. Und er ist – das kann man schon sagen – ein historisches Dokument, denn: Einiges von dem, was dort gezeigt wird, gibt es mittlerweile nicht mehr. Wer den Film anschaut, sieht das Langendreer von damals. Das heutige Langendreer weist einige Veränderungen gegenüber damals auf.

Da ist zum Beispiel das Geschäft Artmann auf der Kaltenhardt. Johannes Artmann und sein Team waren in Langendreer über Jahrzehnte Vorreiter in Sachen Naturkost-Lebensmittel. Der Film zeigt noch eine Szene aus dem Geschäft, das auch von Kunden weit außerhalb Langendreers regelmäßig angesteuert wurde. Mit eigenen Veranstaltungen und regelmäßigen Teilnahmen am Langendreerer Weihnachtsmarkt brachte sich das Geschäft voll ins Langendreerer Leben ein. Mit Artmanns Entschluss, in den Ruhestand zu wechseln und sich dem Boule-Spiel zu widmen, ging in Langendreer ein Ära zu Ende. Nicht die der Naturkost, denn mit der Filiale einer Bio-Marktkette wurde zumindest diese Tradition fortgesetzt. Aber das war`s auch schon. Keine Veranstaltungen, keine Teilnahmen an Langendreerer Festen; der neue Laden funktioniert halt so, wie ein Glied einer Kette zu funktionieren hat.

„Auch in Langendreer wird der Männergesang gepflegt“, sagt die Sprecherin im Film. Dazu sieht man den MGV Glocke mit Horst Kiel an der Quetschkomode, und es wird das Bochumer Jungenlied gesungen. Das ist leider auch Geschichte, denn dieser MGV konnte sich aufgrund von Nachwuchsmangel nicht halten.

Ein weiteres Kapitel, das viele mit Wehmut betrachten werden: Im Film sind noch fröhlich plantschende Kinder im Freibad Langendreer zu sehen. Nun hat Langendreer kein Freibad mehr, da der Rat der Stadt Bochum dies mit Stimmen von SPD und Grünen so beschlossen hat.

Doch das sind nur einige Veränderungen, die manch einem vielleicht gar nicht so bewusst werden, wenn man nicht den Film als direktes Vergleichsdokument hätte.

Was sicherlich gleich geblieben ist, sind die 7 Stärken Langendreers, die ja gerade den „Wert“ und den Charme des Stadtteils ausmachen.

Der Film wurde vom Duo Matthias Dümmerling und Olaf Gellisch (firmieren unter SCENESOUND) komplett erstellt. Die beiden Ur-Langendreer haben sich in erster Linie der Musik im eigenen Tonstudio verschrieben. Kein Wunder also, dass sie die Filmmusik gleich mitlieferten. Darunter einige Songs mit pfiffigen Texten zu Langendreer. Da die Musikstücke im Film nicht ausgespielt werden konnten, wurde eine separate CD mit dem Titel „Langendreer – Der Sound“ erstellt.

Fünf Jahre ist es her, *da wurde beim Langendreerer Weihnachtsmarkt in der Christuskirche der Stadtteilfilm „Langendreer – Der Film“ uraufgeführt. Mit dabei waren (vordere Reihe, von links) Karsten Höser von Langendreer hat`s! und Olaf Gellisch vom Filmemacher-Duo SCENSOUND.*

Szenen wie diese*, aus dem Film „Langendreer – Der Film“ wird es nicht mehr geben, denn das Freibad Langendreer gibt es nicht mehr.*

Jetzt, zum Jahr des kleinen Jubiläums, wird die Doppel-Disc, bestehend aus „Langendreer – Der Film“ und „Langendreer – Der Sound“, wieder verstärkt angeboten, denn es sind noch einige Exemplare übrig. Sie sind erhältlich in der Amts-Apotheke Bochum-Langendreer (Alte Bahnhofstr. 82) und beim Verlag Olaf Gellisch (Somborner Str. 2a, Tel. 0234 / 43 86 85 45, E-Mail: wittentransparent@online.de) sowie auf dem Langendreerer Weihnachtsmarkt am Samstag, 3. Dezember, Langendreer Dorf, am Stand von Langendreer hat´s. Preis: 15 Euro (Preis wie vor 5 Jahren!)

Langendreer
Der Film / Der Sound

Jetzt auch im Ennepe-Ruhr-Kreis:

AOK Nordwest bietet digitale Pflegeberatung an

Wenn Angehörige pflegebedürftig werden, kommen viele Fragen rund um eine liebevolle und individuelle Versorgung auf. Allein im Ennepe-Ruhr-Kreis werden über 17.200 Pflegebedürftige von ihren Angehörigen zu Hause gepflegt. Oftmals fehlt den Pflegepersonen die Zeit, zur Pflegekasse zu gehen oder es muss schnell gehen. Die Pflegeberaterinnen und -berater der AOK NordWest helfen, die Pflege bestmöglich zu gestalten und auch zu organisieren. Sie beraten Versicherte und deren Angehörige telefonisch, im Hausbesuch und jetzt auch digital. „Mit der neuen Video-Pflegeberatung ergänzen wir unser umfassendes persönliches Beratungsangebot für Pflegebedürftige und deren Angehörige jetzt auch über diesen digitalen Kanal", sagt AOK-Serviceregionsleiter Jörg Kock.

AOK-Versicherte aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, die einen Antrag auf Leistungen der Pflegeversicherung stellen oder bereits Leistungen erhalten, haben Anspruch auf eine individuelle Beratung und Hilfe durch eine Pflegeberaterin oder einen Pflegeberater. Die Pflegeberatung betrachtet jede Pflegesituation ganz individuell und findet so immer die bestmögliche Lösung mit einer entsprechenden, passgenauen Versorgung. Sie gibt in dieser schwierigen Situation Orientierung und sorgt für Durchblick bei den nötigen Maßnahmen. Pflegende Angehörige unterstützt die Pflegeberatung gezielt durch Entlastungsangebote.

Bei einem persönlichen Beratungsgespräch erstellen die qualifizierten Beraterinnen und Berater der AOK NordWest einen individuellen Versorgungsplan. Er enthält eine Zusammenfassung des Unterstützungsbedarfs, die Beratungsinhalte sowie vereinbarte Maßnahmen.

Das Gespräch kann per Telefon, zuhause bei dem oder der Pflegebedürftigen und jetzt ganz neu: auch per Videogespräch erfolgen. Über Computer oder Tablet mit Kamera, Headset oder Lautsprecher oder auch einem internetfähigen Smartphone ist eine Beratung auch mit allen Beteiligten gemeinsam möglich.

***Neben dem persönlichen Gespräch vor Ort** oder dem Telefonat, wird die Pflegeberatung der AOK NordWest im Ennepe-Ruhr-Kreis für Angehörige von Pflegepersonen nun auch per Video durchgeführt. Foto: AOK/hfr.*

Senioren WG

(mit 24-Stunden-Betreuung)

SUCHT MITBEWOHNER

Eine kleine selbstbestimmte Senioren WG in Witten-Heven sucht noch weitere Mitbewohner. Moderne Zimmer mit teilweise eigenem Bad, Gemeinschaftsküche und Garten mit Terrasse warten auf die neuen Mitbewohner. Eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung ist aktuell durch die qualifizierte Seniorenbetreuung Pro Senior gegeben. Das gemeinsame Leben in der WG, die auch für an Demenz Erkrankte geeignet ist, wird angereichert durch Ausflüge, Spielenachmittage, Plätzchenbacken mit den Angehörigen u. ä.. Bei vorhandenem Pflegegrad ist eine Abrechnung mit der Krankenkasse möglich.

Kontakt:

Bonk UG haftungsbeschränkt
(Inh. Monika Bonk-Kahsner)
Otto-Hue-Str. 26, 58456 Witten

Tel. (mobil) 0178 306 13 55
E-Mail: monika_bonk@web.de
http://senioren-wg-zimmer.de

WITTEN transparent

Impressum

Verlag: Verlag Olaf Gellisch - Somborner Str. 2a
44894 Bochum - Tel. 0234 / 43 86 85 45
E-Mail: wittentransparent@online.de
www.witten-transparent.de

Redaktion: Olaf Gellisch (verantwortlich)
In Kooperation mit dem Ärzteverein Witten e.V.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Dr. Kurt-Martin Schmelzer, Dr. Mario Iasevoli,
Prof. Dr. Sven Schiermeier, PD Dr. Hans-Jörg Hippe,
Prof. Dr. Andreas Wiedemann, Jurij Sokolov

Anzeigen: Verlag Olaf Gellisch (verantwortlich)
Satz und Gestaltung: Verlag Olaf Gellisch
Druck: Strube Druck & Medien GmbH, Felsberg

Es gilt die Anzeigenpreisliste von Nr. 2 von Januar 2021.
Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider, sondern grundsätzlich die der namentlich genannten Autoren. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial sowie für Datenträger wird keine Haftung übernommen. Witten transparent erscheint jeweils monatlich (Ausnahme Doppelausgabe Juli/August) in Witten und in Bochum-Langendreer.

TuS Bommern erhellt seine Halle mit Solarstrom

Solarstrom aus der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und sparsame, aber helle LED-Leuchten sorgen nun für Helligkeit im Sportzentrum des TuS Bommern. Dies ist das Ergebnis einer Bewerbung beim landesweiten Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ (LSB NRW), die der Verein für dieses Projekt beim StadtSportbund eingereicht hatte. Dieser stimmte einer 75-prozentigen Förderung zu. In Sachen „Energieeffizienz“ ist somit der Bommeraner Verein unter allen Wittener Vereinen ganz weit vorne.

Win-win-Situation für alle Teilnehmer des Projektes „PV-Anlage für den TuS Bommern“ *– Es freuen sich (von links): Stadtbaurat Stefan Rommelfanger, Mathias Kiehm (Vorsitzender StadtSportVerband Witten), Markus Borgiel (Prokurist Stadtwerke Witten), Gerd Abstins (Vorsitzender TuS Bommern), Björn Pinno (TuS Bommern), Wolfgang Sonnenschein (StadtSportVerband Witten), Richard Steinforth (Sparkasse Witten).*

Nun geht es natürlich nicht darum, sich diesbezüglich von anderen Vereinen abzuheben. Es geht vielmehr um Zukunftsfähigkeit und Einsparungen. Und damit rannte der Verein bei weiteren lokalen Partnern offene Türen ein. Die Stadt, die die Halle selbst für den Schulsport nutzt, war automatisch mit im Boot. Die Stadtwerke Witten, die von Natur aus derartigen Projekten aufgeschlossen gegenüber stehen, waren auch sofort dabei. So wurde der Rest der Gesamtinvestion von 130.000 Euro, den der TuS selbst aufbringen musste, doch schon überschaubarer. Dem Verein wird dies eine Energiekostenersparnis von rund 7.000 Euro im Jahr bescheren, wenn man die derzeitigen Energiepreise als Berechnungsgrundlage nimmt. Und ein bisschen kommt es auch auf die Intensität der Sonneneinstrahlung an. Markus Borgiel, Prokurist und Hauptabteilungsleiter Vertrieb und Beschaffung bei den Stadtwerken Witten, merkte sinngemäß an, dass sonnenreiche Jahre, wie das aktuelle, natürlich besonders gut für die Energiegewinnung aus Solarkraft sind. Dass es auch im nächsten Jahr so werden möge, hofft man nun natürlich beim TuS Bommern, denn das bringt Ersparnisse.

Dabei wird auch im laufenden Betrieb gespart. Es gibt drei Modi der Erhellung der Halle: Trainingsmodus (am wenigsten Leuchtkraft), Spielmodus für niedrigere Ligen (mittelstarke Leuchtkraf)t und Wettkampfbeleuchtung für die höheren Spielklassen (volle Power).

Ob die Versorgung mit PV-Anlagen nun auch für anderen Sporthallen angedacht wird, wurde Stadtbaurat Rommelfanger gefragt. Der musste einschränken: „Leider lassen es die baulichen Gegebenheiten nicht überall zu. Dort, wo es geht, soll es gemacht werden. Bei Neubauten wird es Standard werden.“

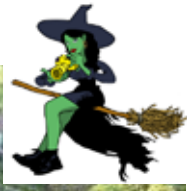
Luftaufnahmen sind keine Hexerei!

Hochauflösende (20 Megapixel) Drohnenfotos oder Videoaufnahmen von Ihren Grundstücken und Immobilien nach Ihren Vorstellungen.*

Verlag Olaf Gellisch

Tel. 0234 / 43 86 85 45

E-Mail: wittentransparent@online.de



Beispiel Langendreer-Wilhelmshöhe

* Nur im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für die Verwendung von Drohnen.

Viele Besucher beim Tag der offenen Tür in der neuen Tagespflege im Wiesenviertel

„Eine Bar ist der Clou in der neuen Tagespflege der Ev. Stiftung Volmarstein im Wittener Wiesenviertel. Das gebrauchte Stück war von einem Privatmann in einem Online-Portal angeboten worden. Wir haben sie selbst abgeholt und aufgebaut“, berichtet Sascha Lengnick, der das engagierte Mitarbeitenden-Team in Tagespflege Wiesenviertel mitten in Wittens Innenstadt leitet. Gerne sitzen Gäste an dieser Theke, um sich leckere alkoholfreie Cocktails mixen zu lassen.

Geselligkeit und Informationen *standen im Mittelpunkt bei Tag der offenen Tür in der neuen Tagespflegeeinrichtung im Wiesenviertel.*

Die Bar war ein Hingucker beim Tag der offenen Tür, bei dem sich die Tagespflege der Wittener Öffentlichkeit vorstellte. Derzeit gibt es noch freie Plätze für Gäste mit unterschiedlichen Bedarf – z.B. Hilfe bei Einsamkeit, Pflegebedürftigkeit oder Demenz. Zahlreiche Besucher kamen vorbei, um sich über das qualifizierte Versorgungs-Angebot zu informieren: Wie viele Tage pro Woche kann man für einen Angehörigen buchen? Wie läuft es mit der Finanzierung? Wie sieht das Freizeit-Programm aus? Ausführlich beantworteten Sascha Lengnick und sein Team solche Fragen.

Die Tagespflege befindet sich in dem Haus an der Theodor-Heuss-Straße, in dem einst die bekannte Eisenwarenhandlung Schwabe ihr Geschäft hatte. Generationen von Wittenern haben in dem Traditionsgeschäft eingekauft. Für Gäste ist die Tagespflege werktags von 8 bis 16.30 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit leistet das Team der Einrichtung einen wichtigen Beitrag zur Entlastung von Angehörigen der Gäste. Der zentrale Standort ermöglicht neben Innen-Aktivitäten wie Basteln, Musizieren und Zeitung lesen vor allem auch Aktionen draußen in der City: Bummeln in Gruppen, ein Besuch des Wochenmarktes oder ein Abstecher in ein Café – das alles macht die besondere Note der Einrichtung aus. Zur Ausstattung gehört neben der Bar auch eine überdachte Terrasse mit Blick auf die Wittener Kult-Kneipen Klimbim und Knut‘s in der Wiesenstraße. Die Straße ist Teil des Vorzeige-Viertels, das sich in den vergangenen Jahren durch bürgerschaftliches Engagement und unter Federführung des Vereins Wiesenviertel e.V. zum attraktiven Quartier vor allem für junge Leute entwickelt hat. Auch die Tagespflege engagiert sich in diesem Verein. Sie bringt natürlich die Belange von älteren oder hilfsbedürftigen Menschen ein.

Tagespflege Wiesenviertel
Theodor-Heuss-Str. 2-4,
58452 Witten

Infos und Kontakt:
Sascha Lengnick (Leitung)
Tel.: 0 23 02 / 400 98 23
Mail: LengnickS@esv.de

Weitere Obstbaumpflanzungen in Bommern

Die Bürger*innen-Obstbaumwiese am Bommerfelder Ring wächst – am 12. November wurden dort acht weitere Bäume gepflanzt. Bereits Ende März hatten die Klima-Allianz Witten, der Rotaract Club Witten-Wetter-Ruhr, die Naturschutzgruppe Witten e.V. (NaWit) und die Stadt Witten gemeinsam mit Anliegern 13 Apfelbäume auf der Wiese hinter dem ALDI am Bommerfelder Ring gepflanzt.

„Die erste Pflanzaktion war ein schönes Erlebnis“, berichtet Kaja Fehren von der Koordinierungsstelle Stadterneuerung und Klimaschutz, „der Einsatz der vielen Ehrenamtlichen hat gezeigt, dass den Wittenerinnen und Wittenern ihre Umwelt wichtig ist. Besonders gefreut hat mich die Hilfe der Kinder aus der Nachbarschaft. Alle haben geholfen so gut es geht und die Kinder können nun vor Ort lernen, welchen positiven Einfluss die Bäume auf die Umgebung haben: Sie spenden Schatten, reinigen die Luft, erhöhen die Biodiversität und liefern zukünftig auch noch gesundes Obst.“

Ökologischer Mehrwert auch durch seltene Mahd

Um den ökologischen Mehrwert der Grünfläche am Bommerfelder Ring zu erhalten, pflegt die Stadt Witten die dortigen Wiesenflächen extensiv. Das bedeutet, dass die Wiesen nur zweimal im Jahr gemäht werden. Dadurch bietet die Obstbaumwiese einen naturnahen Lebensraum für viele Insekten und andere Tiere.

Erkrankungen der Harnblase im Fokus

Gut besuchtes Harnblasen-Café der Klinik für Urologie (EvK Witten) im Ardey-Hotel

Zahlreiche Besucher kamen der Einladung von Prof. Dr. Andreas Wiedemann zum Harnblasen-Café nach. In seinem anschaulichen Vortrag erläuterte der Chefarzt der Klinik für Urologie am Ev. Krankenhaus Witten die Ursachen einer Blasenentzündung, welche Maßnahmen am besten greifen und vor allem, wie man einer solchen Erkrankung vorbeugen kann.
Er empfiehlt, regelmäßig die Blase zu entleeren, eine sorgsame Intimhygiene durchzuführen sowie ein gesundes Trinkverhalten. Weitere Themen waren die Ursachen einer Harnwegsentzündung sowie das Krankheitsbild der Interstitiellen Zystis. Betroffene dieser seltenen Erkrankung leiden unter sehr starken Schmerzen im Bereich der Harnblase und kommen auf bis zu 60 Toilettengänge bei Tag und Nacht.
Im Anschluss nutzten die Besucher*innen die Gelegenheit, dem Chefarzt ihre Fragen über Harnwegsinfektionen, Reizblase und Schwierigkeiten beim Wasserlassen zu stellen.
Prof. Dr. Andreas Wiedemann strebt an, im nächsten Jahr wieder die bekannten Führungen durch die urologische Ambulanz im EvK Witten anbieten zu können, die pandemiebedingt derzeit nicht möglich sind. Bis es soweit ist, können Interessenten sich auch auf der Homepage des EvKs Witten (www.evk-witten.de) über urologische Themen, wie z. B. über die Therapie der gutartigen Prostatavergrößerung mittels Greenlight-Laser informieren.

Harnblasen-Café im Ardey-Hotel *– Prof. Dr. Wiedemanns Info-Veranstaltung mit anschließender Fragerunde zog zahlreiche Interessenten an.*

42 angehende Anästhesietechnische und Operationstechnische Assistenten

Insgesamt 42 Auszubildende haben am Mittwoch, dem 2. November 2022, ihre Ausbildung zum Anästhesie- bzw. Operationstechnischen Assistenten am Campus der St. Elisabeth Gruppe – Katholische Kliniken Rhein-Ruhr begonnen. In den kommenden drei Jahren erlernen sie sämtliche Kompetenzen, die sie für ihre Arbeit im OP benötigen.

Operationstechnische Assistenten, kurz OTA, übernehmen im Operationssaal vielfältige Aufgaben, die vor, während und nach Operationen notwendig sind. Als „rechte Hand“ der Ärzte bereiten sie operative Eingriffe vor und assistieren den Operateuren während der Operation. Darüber hinaus sind sie für die Pflege und Sterilisation technischer Geräte und Instrumente zuständig. Mit ihrem Fachwissen sorgen sie für einen reibungslosen und zügigen Ablauf operativer Eingriffe.
Auch Anästhesietechnische Assistenten, kurz ATA, arbeiten hauptsächlich in Operationssälen. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Überwachung von Patienten vor, während und nach Operationen. Sie sorgen dafür, dass es dem Patienten während der Narkoseeinleitung gut geht und sind innerhalb der Narkose gemeinsam mit dem Anästhesisten für die Überwachung der Vitalwerte zuständig. Außerdem reichen sie Medikamente an und überprüfen die Aufklärungsbögen vor Operationen auf ihre Vollständigkeit.
Die breitgefächerten Ausbildungen ermöglichen sowohl Operationstechnischen- als auch Anästhesietechnischen Assistenten vielfältige Aufgaben in verschiedenen medizinischen Abteilungen.

Auszubildende haben Möglichkeit auf Übernahme in der St. Elisabeth Gruppe

Am Campus der St. Elisabeth Gruppe erlernen die Auszubildenden die grundlegenden Theorieinhalte für ihren Beruf. In den verschiedenen Einrichtungen der St. Elisabeth Gruppe sammeln sie spannende Praxiserfahrungen. „Unser dreijähriges Ausbildungskonzept bereitet die Auszubildenden auf einen abwechslungsreichen Beruf mit guten Zukunftsaussichten vor“, sagt Sabine Dreßler, Leitung der Schule für Berufe im Operationsdienst am Campus in Herne. „Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung besteht außerdem die Möglichkeit der Übernahme in die St. Elisabeth Gruppe.“
Die Ausbildungen zum Anästhesietechnischen Assistenten und Operationstechnischen Assistenten sind seit diesem Jahr staatlich anerkannt. Im Januar dieses Jahres sind die ersten Kurse mit insgesamt 46 Auszubildenden am Campus der St. Elisabeth Gruppe gestartet.

Strahlentherapie während der Operation ermöglicht schonendere Behandlung

KK ist Vorreiter im Ruhrgebiet bei der Behandlung von Hirnmetastasen mit Intrabeam-System

Als erste Klinik im Ruhrgebiet setzt die Neurochirurgische Klinik am Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum die intraoperative Strahlentherapie (IORT) zur Behandlung von Metastasen im Gehirn ein. Mit dem sogenannten Intrabeam wird während der Operation direkt nach der Entfernung des Tumors das Tumorbett mit weichen Röntgenstrahlen bestrahlt, sodass den Betroffenen in den meisten Fällen die nachgeschaltete Strahlentherapie erspart bleiben kann. Kurzum: Die Methode ist zielgerichteter, schonendender und zeitsparender.

„Die lokalen Hautverhältnisse werden dabei nicht in Mitleidenschaft gezogen. Und durch den Wegfall einer postoperativen Strahlen-Therapie muss der Betroffene auch weniger häufig in die Klinik. Das stellt eine enorme Erleichterung für unsere Patientinnen und Patienten dar und steigert die Lebensqualität“, sagt Professorin Dr. Kirsten Schmieder, Direktorin der Neurochirurgischen Klinik am UK Knappschaftskrankenhaus Bochum, die das neue Verfahren zur Behandlung von Hirnmetastasen einsetzt.

So wie bei einem 73-jährigen Patienten mit bekanntem, behandeltem Lungentumor. Als sich plötzlich Kopfschmerzen und Ungeschicklichkeiten der rechten Hand zeigten, wurden bei ihm drei Hirnmetastasen festgestellt. Die Größte lag an der Hirnoberfläche und war für die Beschwerden verantwortlich. Aufgrund der Lage, Größe und der bestehenden Hirnschwellung bestand eine gute Indikation zur Entfernung der Metastase mit nachfolgender lokaler Bestrahlung am offenen Gehirn mittels Intrabeam, denn nicht alle Tumore können damit behandelt werden. Wichtige Parameter sind die Lage im Gehirn, die Größe und Form des Tumors.
Nach dem Entfernen des Tumors platziert der Chirurg die Sonde der Strahlenquelle direkt in die durch die Tumorentfernung entstandene Höhle mit Kontakt zu den Rändern. Der Patient ist während dessen noch immer narkotisiert. Durch die intraoperative Anwendung wird das gewünschte Gewebe punktgenau bestrahlt, das gesunde, umliegende Gewebe und die Haut werden geschont – anders als bei einer sonst üblichen nachgeschalteten externen Strahlentherapie. Dann erfolgt der Wundverschluss.

Die intraoperative Strahlentherapie *(IORT) mittels Intrabeam*
Foto: Fotoabteilung, UK Knappschaftskrankenhaus Bochum

Für die intraoperative Strahlentherapie ist die Zusammenarbeit mit einem Strahlentherapeuten und Strahlenphysiker unerlässlich. Sie kümmern sich präoperativ um die aufwendige und individualisierte, präzise auf den Tumor bezogene Planung der Bestrahlung, die dann während der Operation nach dem Platzieren der Sonde umgesetzt und überwacht wird. Dabei arbeitet Professorin Schmieder mit dem Strahlentherapeuten Professor Dr. Jan Boström vom Marien Hospital Herne und Leiter des Gamma-Knife Zentrums am UK Knappschaftskrankenhaus Bochum zusammen.
Bei der üblichen Strahlentherapie werden hauptsächlich Linearbeschleuniger und radioaktive Präparate als Strahlenquellen eingesetzt. Diese Methoden können jedoch nur mit räumlichen Strahlenschutzmaßnahmen (sog. „Bunker“) genutzt werden. Bei dem Intrabeam handelt es sich hingegen um einen Mini-Lineac (Linearbeschleuniger), der auf dem Stativ eines während der Operation eingesetzten Mikroskops montiert wird. Die zugehörige mobile Steuereinheit sorgt dafür, dass die gewählte Strahlendosis entsprechend der vorgegebenen Parameter gezielt abgegeben wird. Die Abschaltung des Systems erfolgt automatisch. Der technische Fortschritt liegt in der Miniaturisierung der Röntgenquelle, die gerade einmal 2 kg wiegt, und den Transport von Operationssaal zu Operationssaal ermöglicht - kompakt, schnell, einfach, mobil und ganz ohne bauliche Veränderungen.
Durch die Reduzierung der verwendeten Energie und Beschränkung der Strahlung auf ein kleines Volumen wird die Strahlung gezielt nach allen Richtungen hin gleich ausgebreitet und nur auf das betroffene Gewebe um das Tumorbett abgegeben. Das gesunde Gewebe wird geschont.
Bisher wird die intraoperative Strahlentherapie am Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus zur Behandlung von Hirnmetastasen eingesetzt. Im Rahmen einer Multicenter-Studie soll der Einsatz auch bei Patientinnen und Patienten mit hirneigenen Tumoren folgen. Die Behandlung von Metastasen in der Wirbelsäule/im Wirbelkörper ist ebenfalls möglich, aber erst in der Zukunft angedacht.

Vom Campus in den OP-Saal:

23 Operationstechnische Assistenten haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Nach einer dreijährigen Ausbildung sind nun 23 Operationstechnische Assistenten bereit für das Arbeitsleben. Nachdem sie die Abschlussprüfungen bestanden haben, unterstützen die Operationstechnischen Assistenten nicht nur die Kollegen im Operationssaal, sondern auch in der Notaufnahme oder der Endoskopie.

„Wir gratulieren unseren Operationstechnischen Assistenten zu ihrem Abschluss und wünschen ihnen alles Gute für die Einsätze in den Einrichtungen der St. Elisabeth Gruppe“, so Sabine Dreßler, Leitung der Schule für Berufe im Operationsdienst am Campus der St. Elisabeth Gruppe.
Vor, während und nach einer Operation hat ein Operationstechnischer Assistent (OTA) unterschiedliche Aufgaben. Er reicht dem Operateur zum Beispiel OP-Instrumente und sorgt für einen reibungslosen Ablauf während der Operation. Das dafür nötige Fachwissen haben die Operationstechnischen Assistenten durch Theorieinhalte am Campus der St. Elisabeth Gruppe erhalten. Außerdem sammelten sie vielfältige praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Einrichtungen der St. Elisabeth Gruppe und bei verschiedenen Kooperationspartnern.
Seit 2022 ist die Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten staatlich anerkannt. Diese Ausbildung bietet die St. Elisabeth Gruppe jährlich an. Weitere Informationen zur Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten gibt es über unter: www.elisabethgruppe.de/ota-ausbildung

Zwei der 23 ausgelernten Operationstechnischen Assistenten: *Jakob Hartung (links) und Niclas Lanczek.*

Premiere in der St. Elisabeth Gruppe:

MTRA-Ausbildung startet erstmals

Zum ersten Mal wird in der St. Elisabeth Gruppe – Katholische Kliniken Rhein-Ruhr die Ausbildung zum Medizinisch-technischen Radiologieassistenten, kurz MTRA genannt, angeboten. Insgesamt 25 Auszubildende gehören zum ersten Jahrgang, der am 01.11.2022 gestartet ist. In den kommenden drei Jahren sammeln sie Erfahrungen in Theorie und Praxis in verschiedene Untersuchungs- und Behandlungsverfahren in der Diagnostischen Radiologie, der Nuklearmedizin und der Strahlentherapie.

Die Aufgabe von Medizinisch-technischen Radiologieassistenten ist es abzubilden, was im Körper passiert. Im beruflichen Alltag haben sie Kontakt zu verschiedenen Patienten, die auf eine Untersuchung angewiesen sind. Dazu zählen zum Beispiel Menschen nach einem Verkehrsunfall und onkologische Patienten, aber auch kardiologische oder chirurgische Patienten. „Im Rahmen der Ausbildung wird zum Beispiel der Umgang mit dem Röntgengerät, dem MRT-Gerät und dem CT-Gerät erlernt“, erklärt Sabine Dreßler, Leitung der Pflegeschule am Campus in Herne. Diese Bildgebung dient als Grundlage für die Diagnosestellung.

Enges Zusammenspiel von Theorie und Praxis

Die Ausbildung ist in vier Bereiche gegliedert: Diagnostische Radiologie und andere bildgebende Verfahren, Nuklearmedizin, Strahlentherapie sowie Strahlenphysik, Strahlenschutz und Dosimetrie. Der theoretische Unterricht findet am Campus der St. Elisabeth Gruppe statt. Die modernen Räumlichkeiten bieten optimale Bedingungen zum Lernen. So erlernen die Auszubildenden zum Beispiel die Anatomie und Funktionsweise des Körpers. Aber auch praktische Erfahrungen stehen in den nächsten drei Jahren an. Die Einsätze finden in der St. Elisabeth Gruppe und bei Kooperationspartnern statt. „Wir wünschen allen neuen Auszubildenden viel Erfolg in ihrer Ausbildung“ so Sabine Dreßler.

Wenn der Rücken schmerzt

Wie Multimodale Schmerztherapie bei chronischen Rückenschmerzen hilft

„Zu wenig Bewegung, Fehlhaltung, Verletzungen und Verschleiß gehören zu den häufigsten Ursachen von Rückenschmerzen. Auch psychosomatische Gründe spielen eine wichtige Rolle," erklärt Dr. Michael Luka, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie im EvK Witten. In seinem Vortrag wies er darauf hin, dass meist eine Kombination dieser Ursachen chronische Rückenschmerzen auslöse. „Reicht eine ambulante, fachärztliche Behandlung nicht mehr aus, hilft die Multimodale Schmerztherapie. Sie verfolgt eine ganzheitliche Behandlung und zielt darauf ab, Schmerzen zu lindern, Medikamente zu reduzieren und die Lebensqualität zu erhöhen," so der Chefarzt.

In der Multimodalen Schmerztherapie verbleiben Patient*innen acht bis neun Tage stationär im Krankenhaus. Ein Team aus Orthopäden, Schmerztherapeuten, Psychologen und Physiotherapeuten erarbeitet ein individuelles Therapiekonzept. Zu diesem Team zählen auch die Patient*innen selbst. „Eigenmotivation ist ein entscheidender Faktor. Ohne die richtige Einstellung zur Therapie wirkt keine der Maßnahmen," erläutert Jurij Sokolov, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin und Leiter der Schmerzambulanz im EvK Witten, in seinem Vortrag. Patient*innen, die unter lang anhaltenden Schmerzen leiden, bei denen bisherige Therapien versagt haben und deren Alltag stark eingeschränkt ist, seien Kandidat*innen, bei denen diese Therapie geeignet wären, so Sokolov weiter.

Zum ganzheitlichen Konzept der Multimodalen Schmerztherapie gehört auch die medikamentöse Behandlung. Dazu beschreibt Dr. Peter Koch von der Orthopädischen Gemeinschaftspraxis im Centrovital, an welchen Stellen im Rücken der behandelnde Arzt die Injektionen setzt. Dabei gibt er zu bedenken:
„Nach einer schmerztherapeutischen Behandlung vergehen die Schmerzen selten dauerhaft, aber es stellt sich eine starke Besserung ein und der Alltag wird wieder beherrschbar."

***Experten der Multimodalen Schmerztherapie** – (von links) Dr. Peter Koch, Dr. Michael Luka, Linus Paelke, Jurij Sokolov. (Foto: EvK Witten)*

Diesem Ansatz folgt auch die Physiotherapie. Linus Paelke, Leiter Therapeutische Teams im EvK, erklärt: „Gezielte physiotherapeutische Übungen fördern die Bewegungsfähigkeit, bauen eine geschwächte Muskulatur wieder auf und lindern dadurch die Schmerzen." Und für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt empfiehlt Paelke: „Jede Bewegung hat positive Effekte. Ob Gerätetraining oder Yoga: Wichtig ist, sich regelmäßig und intensiv zu bewegen." Auch hier spielt also die eigene Motivation wieder eine große Rolle.

Medizin – Pflege – Therapie
Klinik für Urologie
Ev. Krankenhaus Witten
Lehrkrankenhaus der Universität Witten/Herdecke
Urologie konkret
Aktuell liegen noch keine Termine für die Führungen durch die Urologische Ambulanz in 2023 vor.
Bis es wieder soweit ist, schauen Sie doch einfach in der Online-Sprechstunde mit Prof. Dr. Wiedemann vorbei.
Antworten zu verschiedenen Fragen rund um die Urologie gibt es auf Youtube: „Frag' Wiedemann! Die Online-Sprechstunde".

Ev. Krankenhaus Witten
Klinik für Urologie
Chefarzt Prof. Dr. Wiedemann
Pferdebachstr. 27
58455 Witten
Fon 02302.175-2521
www.facebook.com/evkwitten
Zentrum für Interstitielle Zystitis und Beckenschmerz
ICA
BECKENBODEN ZENTRUM RUHRGEBIET
Boston Scientific
Advancing science for life™
Prostatazentrum
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
KONTINENZ- UND BECKENBODENZENTRUM HAGEN-WITTEN
Kompetenz in Kontinenz

Endlich wieder Weihnachtsmarkt!

Zweimal warteten die Weihnachtsmarktfreundinnen und -freunde Langendreers vergebens auf ihren „Weihnachtsmarkt im Dorf“, der nun endlich wieder zum 16. Mal am 3. Dezember zwischen Markt und Ovelackerstraße von 11 bis 18 Uhr stattfinden kann – so es die Pandemie- und Weltlage zulassen.

Über 50 Stände wird es wieder geben: Anliegende Geschäfte öffnen ihre Türen und stellen ihre Waren auch draußen vor, Vereine, Initiativen und Einrichtungen des Stadtteils informieren über ihre Aktivitäten, andere Anbieter präsentieren u.a. Handwerksprodukte aus Holz und Schiefer, verkaufen selbst hergestellten Schmuck und Strickwaren und natürlich gibt’s wieder Reibeplätzchen, Bratwurst vom Grill, Eintopf und Suppen neben den Speiseangeboten der Marktbörse. Ein Getränkestand bietet flüssige Ergänzungen an und hier und da gibt’s auch Kaffee, Tee, Glühwein und geistige Getränke.

Die Tombola hat die Kita St. Bonifatius übernommen und sammelt auf diese Weise Geld für ihre Aktivitäten.
Parallel zu den Außenangeboten läuft in der Christuskirche das musikalische Programm u.a. mit Beiträgen der Kita Alte Weststraße und der Chöre „Be happy“ und „Chornetto“ und des Unterstufenorchesters der Lessing-Schule. Mit dabei sind auch Lehrer und Schüler der Musikschule Bochum-Ost.
Erstmals werden die Bochumer Autoren Ulli Engelbrecht, Klaus Märkert, Peter Reidegeld und Uwe Wittenfeld in der Christuskirche ihre Werke vorstellen.

Am Nachmittag wird auch der Nikolaus wieder für die kleinen Weihnachtsmarktbesucher begehrte Süßigkeiten verteilen.

Auch der Langendreerer Verein Langendreer hat´s! wird mit seinem Stand dabei sein und u. a. die Doppel-Disc „Langendreer – der Film / der Sound“ anbieten. Hierzu auch Bericht an anderer Stelle dieser Ausgabe.

Das Organisationsteam aus Mitgliedern der Evang. Kirchengemeinde, von „Langendreer hat‘s!“ und dem „Laden e.V.“ freut sich auf zahlreiche Besucher*innen!

Der Nikolaus kommt wieder nach Langendreer *– und zwar zum Weihnachtsmarkt. Am 3. Dezember findet dieser auf der traditionellen Festmeile im Langendreer-Dorf statt.*

„Preiset das Kind“

Zum traditionellen Adventskonzert am Samstag vor dem 3. Advent lädt wieder der Chor der Christuskirche Langendreer ein: Am 10. Dezember um 18 Uhr findet das Konzert in der Christuskirche statt.
Unter dem Motto „Preiset das Kind“ werden Vokalwerke von Homilius, Joseph Haydn und moderne englische Carols von John Rutter aufgeführt – ebenso wie adventliche Lieder.
Vier Gesangssolisten, begleitet von Elisabeth Luderer, komplettieren das Programm unter der Leitung von Annette Kraus. Es gelten die aktuellen Coronabedingungen; der Eintritt ist frei.

Langendreer halbhoch *– Den Luftbild-Wandkalender mit Drohnenfotos ausschließlich aus Langendreer wird es für das Jahr 2023 nicht geben. Verschiedene Umstände haben zu dem Entschluss geführt, für das Jahr 2023 auf dieses Projekt zu verzichten. Für 2024 ist allerdings wieder die Herausgabe eines solchen Kalenders geplant. Möglicherweise wird sich aber das Format verkleinern, da vielfach angemerkt wurde, dass das Format DIN A2 zu groß erschien und vielen Haushalte keinen geeigneten Platz dafür hatten. Der Luftbildkalender wurde und wird erstellt und herausgegeben vom Verlag Olaf Gellisch, mit Unterstützung der Amts-Apotheke Bochum-Langendreer. Das obige Motiv, das möglicherweise im kommenden Kalender abgedruckt wird, zeigt die Michael-Kirche im Ortsteil Kaltehardt, Blickrichtung Norden.*

125 Jahre Zuversicht, Erfahrung und Mut zu Neuem

Comenius Berufskolleg begeht Jubiläum mit Festakt. Älteste Fachschule ihrer Art in Westfalen

Mit Gästen aus Diakonie, Kirche und Gesellschaft hat das Comenius Berufskolleg in Witten sein 125-jähriges Bestehen gefeiert. Der Festakt im Lukaszentrum bildete den Abschluss einer Reihe von Jubiläumsveranstaltungen unter dem Motto „125 Jahre Zuversicht, Erfahrung und Mut zu Neuem“.

Impressionen vom Festakt zum 125-jährigen Jubiläum des Comenius Berufskolleg: *(oben v.l.) Schulleiterin Claudia Wolmerath, Jens Koch (Geschäftsführer Diakonie Ruhr), Johannes Ditthardt am Klavier, (Mitte v.l.) Uwe Gronert (emeritierter Schulleiter), Prof. i.R. Sigurd Hebenstreit beim Festvortrag, Marianne Anschütz (Geschäftsführerin Diakonisches Bildungszentrum BIZ) sowie (unten v.l.) Poetry Slam mit den Studierenden Eva, Henriette und Pia. Fotos/Collage: Jens-Martin Gorny*

Prof. i.R. Sigurd Hebenstreit blickte in seinem Festvortrag mit Anekdoten zur Geschichte der Ausbildung auf die Anfänge frühkindlicher Bildung im 19. Jahrhundert zurück. Damals legten Theodor Fliedner mit der Gründung von Kleinkinderschulen und Friedrich Fröbel mit der Entwicklung der Kindergarten-Idee wichtige Grundlagen für die Vorschulpädagogik.

In Witten eröffnete das Diakonissenhaus für die Grafschaft Mark und das Siegerland am 19. Oktober 1897 mit dem Kleinkinderschulschwestern-Seminar ein Gebäude, das ausschließlich der pädagogischen Sendung des Mutterhauses gewidmet war.

Es war die erste private Fachschule ihrer Art in Westfalen. Ab 1910 stand es auch Frauen offen, die nicht Diakonisse werden wollten. 1922 wurde die Schule staatlich anerkannt. Das heutige Gebäude wurde als Comenius Schulzentrum am 22. März 1974 eingeweiht. 1990 schied die letzte Diakonisse aus der Kindergartenarbeit aus.

Die angebotenen Bildungsgänge und Abschlüsse wurden im Laufe der Jahrzehnte immer wieder an veränderte Rahmenbedingungen und die Erfordernisse einer zeitgemäßen Pädagogik angepasst. Innovative Ideen wurden dabei immer großgeschrieben – bei der Etablierung neuer Bildungsangebote und Berufsbilder gehörten die Einrichtungen in Witten häufig zu den Vorreitern.

Heute bietet das Comenius Berufskolleg praxisintegrierte Ausbildungsgänge in den Bereichen Heilerziehungspflege und Sozialpädagogik an. Die Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher kann auch in klassischer Form absolviert werden, bei der ein einjähriges Berufspraktikum auf zwei Jahre Schule folgt. Derzeit entwickelt die Schulleitung im Dialog mit den Studierenden ein tragfähiges Konzept für eine Mischung aus Digital- und Präsenzunterricht – auch als Reaktion auf die aktuellen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie.

Mit Blick auf den Fachkräftemangel, der sich nicht nur in Pflegeberufen, sondern auch im Erziehungswesen immer mehr verschärft, kritisiert Jens Koch, Geschäftsführer der Diakonie Ruhr, in seinem Grußwort den hohen Eigenanteil von 15 Prozent, den freie Schulträger in NRW aufbringen müssen. „Das bedeutet für freie Träger einen ständigen Kampf um ausreichende Finanzierungsmittel. Dabei brauchen wir eine gute Ausbildung für gute Fachkräfte, um auch in Zukunft Teilhabe zu ermöglichen und Chancengerechtigkeit herstellen zu können.“

Blick in die Wittener Standesamts-Statistik für Oktober 2022

238 Geburten registrierte das Standesamt der Stadt Witten im Oktober 2022. 119 Mädchen und ebenso viele Jungen kamen auf die Welt. Im gleichen Zeitraum gab es 158 Sterbefälle: 87 Frauen und 71 Männer.

Weitere Daten, die im Standesamt erfasst werden: 68 Paare haben geheiratet, 41 Ehen wurden geschieden bzw. durch Tod aufgelöst. 19 Männer erkannten ihre Vaterschaft an.

31 Änderungen der Religionszugehörigkeit und 47 Namensänderungen (in der Ehe; nach Auflösung der Ehe; für Kinder) wurden registriert. Bei 13 Kindern wurde die Abstammung geändert und festgestellt, vier Kinder wurden adoptiert.

Entlastungspaket für Stadtwerke Witten-Kunden

Auf Grundlage des beschlossenen Energieentlastungspaketes der Bundesregierung werden die Stadtwerke Witten schnelle und unbürokratische Umsetzung auf den Weg bringen. Dies umfasst die Reduzierung der Mehrwertsteuer und den Entfall der Abschlagszahlung für Gas- und Wärmekunden. Des Weiteren bietet der lokale Versorger Kund:innen mit Laufzeitverträgen eine einfache Verlängerung an. Die Stadtwerke haben bei allen drei Themen Lösungen entwickelt, von denen Kund:innen automatisch profitieren.

Über die Umsetzung der geplanten Strom- und Gaspreisbremsen der Bundesregierung wird der lokale Versorger berichten, sobald die rechtlichen Rahmenbedingungen verabschiedet sind. Auch hier ist es das Ziel der Stadtwerke, eine einfache Umsetzung für alle Kund:innen zu gewährleisten. Folgende Maßnahmen werden in den kommenden Wochen umgesetzt:

Reduzierung der Mehrwertsteuer
Die Stadtwerke Witten reduzieren die Mehrwertsteuer auf Erdgas und Fernwärme für das komplette Jahr 2022 und 2023. Die Mehrwertsteuer auf Erdgas und Fernwärme wird somit für Kund:innen der Stadtwerke Witten auf den jeweiligen Jahresrechnungen für alle Monate mit 7 % statt 19 % berechnet. Für das Abrechnungsjahr 2024 wird, je nach Abrechnungsdatum, voraussichtlich wieder eine Steuer in Höhe von 19 % erhoben. Die Regierung sieht derzeit eine Senkung der Mehrwertsteuer im Zeitraum von Oktober 2022 bis Ende März 2024 vor. Dies ergibt eine Senkung für 18 Monate. Die Stadtwerke Witten werden die Senkung für 24 Monate weitergeben. Die Umstellung erfolgt automatisch durch die Stadtwerke. Die Kund:innen müssen sich dafür nicht registrieren oder anmelden.

Entfall des Dezember-Abschlags für Gas- und Wärmekund:innen
Für Gaskund:innen wird die Abschlagshöhe wie folgt berechnet: Der Jahresverbrauch 2021 wird durch 12 geteilt und mit dem derzeitigen, individuellen Kunden-Gaspreis der Stadtwerke multipliziert. Gaskunden, die Ihre Abschläge überweisen, müssen die Zahlung zu Ende Dezember 2022 nicht durchführen. Bei Kund:innen mit Lastschriftverfahren wird der Abschlag nicht abgebucht. Die errechnete Entlastung wird auf jeden Fall (auch bei weiterlaufendem Dauerauftrag) dem Kundenkonto zugeordnet.
Bei Kund:innen die Wärme beziehen, gilt folgende gesetzliche Regelung: Der Abschlag von September 2022 plus 20 Prozent wird Kund:innen als Gutschrift im Dezember 2022 direkt auf das Bankkonto überwiesen. Kund:innen werden in einem Anschreiben darüber informiert und gebeten – falls nicht vorhanden – uns die Kontoverbindung mitzuteilen. Der regulär fällige Dezember-Abschlag wird bei Wärmekunden unverändert eingezogen.

Verlängerung der Laufzeitverträge
Kund:innen mit Laufzeitverträgen, die zum 31. Dezember 2022 enden, bieten wir eine vereinfachte Verlängerung an. Sie werden in den kommenden Tagen angeschrieben und erhalten ein neues Angebot für die kommenden zwölf Monate. Möchten sie dieses Angebot annehmen, müssen Kund:innen – abweichend von den Vorjahren – nicht unternehmen. Falls der Kunde sich nicht bis zum 31.12.2022 gemeldet hat, wird der Vertrag automatisch auf die neuen Konditionen umgestellt und verlängert. Damit vereinfachen wir den Vorgang.
Die Kund:innen haben selbstverständlich ein Kündigungsrecht.

Für individuelle Fragen stehen die Stadtwerke Witten gerne zur Verfügung.
Telefon: 02302 91 73 – 600, E-Mail: kundenservice@stadtwerke-witten.de, Whatsapp: 0163 / 63 73 173

Rudelsingen trotz(t) Corona – *Die Soroptimistinnen Witten-Herdecke luden zum wiederholten Mal zum Mitsingkonzert in Herdecke-Kirchende ein. Coronabedingt fand das Konzert in diesem Jahr als Open-Air Veranstaltung vor dem Gemeindehaus statt und lud bei sommerlichen Temperaturen zahlreiche Gäste zum Mitsingen ein. Der Spendenbetrag in Höhe von 1.700,- Euro kommt dem Projekt „Stop Mutilation“ zugute. Foto: Katrin Mühling*

Witten ist Mitglied im H2-Klimaschutznetzwerk

Bei der Auftaktveranstaltung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) haben die Kommunen der Metropole Ruhr eine Erklärung zur Bildung des gemeinsamen H2-Klimaschutznetzwerks unterschrieben. Witten hat sich ebenfalls verpflichtet, um gemeinsam die industrielle und klimafreundliche Erneuerung der Region voranzutreiben und den Fokus auf den Einsatz von grünem Wasserstoff zu lenken.

„Auch hier in Witten ist grüner Wasserstoff ein wichtiger Baustein für die Energiewende. Deshalb ist es gut und wichtig, dass wir Teil dieses großen Netzwerks sind“, sagt Bürgermeister Lars König. Karin Kudla, Ansprechpartnerin für nachhaltiges regionales Wirtschaften bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Witten freut sich auf die Zusammenarbeit im Netzwerk: „Die Wirtschaftsförderung unterstützt die Wittener Unternehmen bei der Umstellung auf nachhaltige, klimaneutrale Energie.“
Das H2-Klimaschutznetzwerk soll den interkommunalen Austausch über aktuelle Entwicklungen zu Wasserstoff-Themen in der Metropole Ruhr fördern, um gemeinsame infrastrukturelle Voraussetzungen schaffen zu können. Ein IT-Tool soll eingerichtet werden, mit dem die bereits erreichte Treibhausgasminderung sichtbar gemacht und geplante Minderungsstrategien simuliert werden können. Darüber hinaus ist eine Beratung der Kommunen zum Einsatz von grünem Wasserstoff geplant.
Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert die Koordination des Netzwerks im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) in den kommenden Jahren mit bis zu 1,67 Millionen Euro. Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative unterstützt die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten.
Der RVR übernimmt das Netzwerkmanagement und steuert den Eigenmittelanteil bei.
Um die im Klimaschutzgesetz verankerte Klimaneutralität im Jahr 2045 zu erreichen, ist es erforderlich, dass alle Sektoren von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien umrüsten. Dem Einsatz von grünem Wasserstoff kommt dabei vor allem in der Industrie eine Schlüsselrolle zu.

Weihnachtszauber in der Wittener Innenstadt

Der Duft von gebrannten Mandeln und Lebkuchen liegt in der Luft, es erklingen weihnachtliche Melodien und die Innenstadt ist festlich geschmückt. Es ist Adventszeit in Witten! Der Wittener Weihnachtsmarkt findet in diesem Jahr seit dem 17. November bis zum 23. Dezember auf dem Rathausplatz und dem Berliner Platz statt. Die Besucher können bei einem bunten familienfreundlichen Programm eine kleine Auszeit vom vorweihnachtlichen Stress genießen und sich mit einem leckeren Heißgetränk in der Glühweinpyramide oder im Gondeldorf auf dem Rathausplatz wärmen.

***Stimmungsvoll** – Der Weihnachtsmarkt auf dem Wittener Rathausplatz.*

Dienstags bis donnerstags zwischen 10 Uhr und 12 Uhr können sich Kindergartengruppen und Grundschulklassen in diesem Jahr zum Backen leckerer Weihnachtsplätzchen anmelden, solange noch Plätze frei sind. Die Weihnachtsbäckerei befindet sich in der Kreativhütte auf dem Rathausplatz. Die Zutaten für die Plätzchen werden vom Backhaus der Firma Graßhoff bereitgestellt. Zudem können Kindergartengruppen und Grundschulklassen seit dem 21. November die Weihnachtsbäume auf dem Weihnachtsmarkt mit ihrem selbstgebastelten Baumschmuck schmücken. Anmeldungen zur Weihnachtsbäckerei und zum Baumschmücken sind telefonisch unter 02302 581 1303 und per E-Mail unter veranstaltungen@stadtmarketing-witten.de möglich.

Dazu wird es märchenhaft in Witten! Auf dem Rathausplatz werden zauberhaft dekorierte Märchenhütten aufgestellt, die beliebte Märchen, wie Schneewittchen, zeigen und Einblicke in das Leben des Weihnachtsmannes und seiner fleißigen Elfen geben. Ab Donnerstag, 1. Dezember, werden auf dem Weihnachtsmarkt die Türchen des Adventskalenders der Stadtmarketing Witten GmbH geöffnet. Dahinter verstecken sich 24 selbstgemalte Bilder von Kindern Wittener Kindergärten und Schulen. Den Adventskalender gibt es auch online auf dem Erlebnisportal des Stadtmarketing. Die ökumenische „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen“ (ACK) in Witten lädt vom 28. November bis zum 22. Dezember täglich zu den beliebten Geschichten am Stall auf dem Rathausplatz ein. Von 16 Uhr bis 17 Uhr erzählen, lesen und musizieren engagierte Leser und Musiker rund um die Weihnachtsbotschaft und über die Hektik und Vorfreude der Adventszeit sowie von Frieden auf Erden.

Programmhighlights

Bei unserer Tour „Witten im Lichterglanz“ erhalten die Teilnehmenden einen wunderbaren Blick über die festlich geschmückte Innenstadt und den Weihnachtsmarkt vom Rathausturm aus. Dazu gibt es Wissenswertes über das Rathaus und seine Entstehungsgeschichte. Die Termine und die Möglichkeit zur Buchung gibt es unter www.stadtmarketing-witten.de. Am 6. Dezember warten alle ab 16 Uhr auf dem Rathausplatz gemeinsam auf den Nikolaus, der das Wittener Christkind und Knecht Ruprecht mitbringt. Traditionell findet am Sonntag, den 11. Dezember, der Weihnachtslauf vom PV Triathlon TG Witten e.V. statt. Sportbegeisterte Läufer begeben sich in unterschiedlichen Leistungsklassen auf einen Rundkurs durch die Wittener Innenstadt. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.t-t-w.de. Am Sonntag, 18. Dezember gibt es zudem einen verkaufsoffenen Sonntag in der Wittener Innenstadt bei dem entspannt die letzten Weihnachtseinkäufe erledigt werden können.

Reduzierte Weihnachtsbeleuchtung

Für Adventsstimmung sorgt in diesem Jahr eine reduzierte Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt. Um den Energieverbrauch zu reduzieren, wird zudem der Zeitraum der Weihnachtsbeleuchtung in der Wittener Innenstadt verkürzt. Während die Weihnachtsbeleuchtung in den Vorjahren bereits eine Woche vor Beginn des Weihnachtsmarkts bis Maria Lichtmess im Februar leuchtete, wird die Beleuchtung in diesem Jahr nur von Beginn des Weihnachtsmarktes bis zu den Heiligen Drei Königen, am 6. Januar, die Innenstadt erleuchten. Für die gesamte Weihnachtsbeleuchtung wird ohnehin ausschließlich sparsame LED-Beleuchtung sowie Ökostrom, welcher von der Stadtwerke Witten GmbH bereitgestellt wird, verwendet.

Öffnungszeiten Weihnachtsmarkt:

Montags – donnerstags & sonntags: 12 – 21 Uhr
Freitags & samstags: 12 – 22 Uhr

Wegbereiterin für klimafreundliche Mobilität

Neues Lastenrad der Uni Witten/Herdecke ersetzt das Auto auf vielen Wegen

Um die nachhaltige Mobilität im Raum Witten voranzutreiben, hat die Universität Witten/Herdecke (UW/H) ein eigenes Lastenrad angeschafft, das Mitarbeitende wie Studierende kostenlos nutzen können. Das Elektro-Fahrrad wurde von den Stadtwerken Witten gesponsert und vom Land NRW gefördert.

„Die UW/H hat sich das anspruchsvolle Ziel gesetzt, bis Ende 2024 am Hauptcampus klimaneutral zu sein. Neben dem Energie- und Gebäudemanagement ist Mobilität ein zentraler Baustein“, erläutert Dr. Dirk Jakobs, Vizepräsident für Organisationsentwicklung der UW/H. „Das Lastenrad leistet hier einen wichtigen Beitrag für den klimafreundlichen Transport kleinerer und größerer Lasten in Witten und Umgebung. Wir danken den Stadtwerken Witten für ihre großzügige finanzielle Unterstützung beim Erwerb des Lastenrades.“

Lastenfahrrad eingeweiht *– (von links) Lukas Stahl (Pottkutsche), Annaliesa Hilger, Dirk Jakobs, Markus Gruschke (UW/H) und Andreas Schumski (Stadtwerke)*

Mehr als 50 Autokilometer pro Woche werden eingespart

Das neue Rad kann künftig von allen Mitarbeiter:innen und Studierenden der UW/H kostenlos ausgeliehen werden, damit es möglichst viel in Bewegung ist. Das Facility Management sowie das Hochschulwerk können CO2-neutral Einkäufe transportieren oder die verschiedenen Uni-Standorte im Umkreis beliefern, und am Wochenende können Studierende das leicht zu rangierende, flexible Gefährt für private und ehrenamtliche Zwecke nutzen. Alleine das Hochschulwerk spart über das Lastenrad ca. 50 Autokilometer pro Woche ein; durch die zusätzliche Umstellung auf regionale Lebensmittel entfallen darüber hinaus weite Transportwege per LKW. Der Impuls für die Anschaffung kam aus der Studierendenschaft, bei der Wahl des Fahrrads wurde das Team der UW/H von der Initiative „Pottkutsche“ beraten.

„Wir verstehen die Universität als Wegbereiterin nachhaltiger Mobilität“, so Dr. Annaliesa Hilger, Nachhaltigkeitsmanagerin an der UW/H. „Mit dem im Oktober 2021 fertiggestellten Fahrradparkhaus am Holzbau, einem kostengünstigen Bikeleasing-Angebot für Mitarbeitende und dem Job-Ticket fördern wir die unkomplizierte Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel in der Region. Weitere Angebote sind bereits in Planung.“

Für die Stadtwerke Witten ist die Förderung umweltfreundlicher Mobilität in Witten ein wesentlicher Faktor der Energie- und Verkehrswende: „Der Campus ist der ideale Ort für ein Lastenrad. Zusammen mit unseren Ladestationen für Elektrofahrzeuge im Parkhaus der UW/H ermöglichen wir allen Mitarbeitenden und Studierenden einen einfachen Umstieg auf eine klimafreundliche Mobilität“, so Andreas Schumski, Geschäftsführer der Stadtwerke.

WITTEN transparent

12 Jahre alt – Nach wie vor einzigartig!

Lokale Medizin-Kompetenz bezieht Stellung zu monatlich wechselnden Gesundheitsthemen. **www.witten-transparent.de**

STADTWERKE WITTEN
Natürlich.

SIE LESEN AB,

WIR SPENDEN!
50 ct
je Zähler-
stand

SELBST ABLESEN UND GUTES TUN!

Natürlich.

Tausche Bildung für Wohnen

Tierheim
WITTEN WETTER HERDECKE e.V.

Ev. Krankenhaus Witten

Melden Sie Ihren Zählerstand jetzt online!

Als Dank dafür spenden die Stadtwerke Witten **50 ct je online eingegebenem Zählerstand** anteilig an **drei gemeinnützige Organisationen aus der Region**.

Einfach eingeben unter www.ablesung-witten.de

Nutzen Sie schon unser Online-Kundencenter? Sie können Ihren Zählerstand gerne auch unter **service.stadtwerke-witten.de** melden.

Schon gewusst? Zählerstand per Foto!
Mit der Stadtwerke Witten-App können Sie Ihren Zählerstand sogar per Foto übermitteln!

EvK – Der Mensch im Mittelpunkt

Gut versorgt in Medizin, Pflege und Therapie.

Evangelisches Krankenhaus Witten

Pferdebachstr. 27
58455 Witten

02302.175-0

Ev. Krankenhaus Witten
Lehrkrankenhaus der Universität Witten/Herdecke